

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. Unterhaltungs-Blatt „Freiwilliger“. — Wöchentlich: „Der Landwirt“, —
„Der Bauer“, und die „Küchen“, „Bettler“, „Falter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 180.

Donnerstag, den 4. August 1904.

19. Jahrgang.

Die Lage in Mazedonien.

Aus und in Bezug auf Mazedonien kommen von Tag zu Tag traurigere Nachrichten. Das Reformwerk macht keine Fortschritte, wohl aber gerinnt der Unfriede immer mehr an Umfang und Kraft, und bedient er sich der früheren terroristischen Mittel, des Dynamits, der Bedrohung und eventuell Vernichtung Dorer, welche sich ihm nicht anschließen wollen oder gar den Komitatistis widerstreben. Andererseits geht der mohammedanische Teil der Bevölkerung und die türkische Soldateska nicht wenig zärtlich mit der christlichen Bevölkerung und den Insurgenten, deren sie habhaft werden können, selbst um. Die Meute steht also wieder in hoher Blüte. Und dies alles unter den Augen des Generalinspektors, der europäischen Zivilisanten, der fremden Offiziere und Gendarmen, deren bisherige Bemühungen nahezu erfolglos waren und die ohne Ausnahme schon heute amtsmüde sind und nun wieder heimgehen, wenn sie sich nicht für mehrere Jahre rechtlich gemacht hätten. Dabei schwelen sie unausgesetzt in Lebensgefahr und würden schon längst ins Jenseits befördert sein, wenn in ihren Domizilen, wie Saloniki, nicht der förmliche Belagerungszustand herrschte und sie auf ihren amtlichen Touren nicht unter starker Eskorte reisten. Unter Wille in weder bei der Pforte noch bei den Bulgaren vorhanden, den Reformbehörden die Wege zu ebnen, ja, auf beiden Seiten hat man mehr denn je den Drang, denselben alle möglichen Hindernisse in den Weg zu legen. Der hauptsächlichste Grund dieser Rücksichtlosigkeit ist in dem Umstande zu suchen, daß Rußland jetzt mit ganz anderen Sorgen und Dingen beschäftigt ist, als der mazedonische Frage. Alle Türken und Bulgaren wissen, daß sich der Zar jetzt nicht ernstlich in die balkanischen Angelegenheiten mischen kann, und daß sich Rußland durch seine Niederlagen im „fernen Osten“ den Respekt, der es bis dahin genoss, verlohren hat. Allerdings ist ja die Reformmacht Österreich-Ungarn auch noch da. Aber dies läßt, wie man nun allgemein gesehen hat, fünf gerade sein und verläßt sich auf die Tätigkeit der Reformorgane. Ohne Rußland — davon ist man im Süden der Donau überzeugt — wird Österreich zu keinem energischen Schritt entschließen. Da nun Rußland, auch nach türkischer Meinung keine Aussicht hat, in Ost- oder Oberwasser zu bekommen, so ist nicht nur kein Ende, sondern sogar eine Verschlimmerung des leidigen Zustandes zu erwarten. Die Ernennung Plehows, dieses einflussreichen Beraters des russischen Kaisers, welche die Möglichkeit nahe legt, daß es anderen Denkern der russischen Politik, ja, dem Zaren selbst eines Tages ähnlich ergeben könne, ist geeignet, die Richtigkeit und Notwendigkeit der türkischen Regierung noch mehr herauszufordern und die Furcht vor der Macht des

nordischen Riesen um ein weiteres gutes Stück zu reduzieren.

Die russisch-österreichischen Reformvorschläge wurden — das haben wir schon vor einigen Jahren betont — aber auch ohne den ostasiatischen Krieg eine Lösung der mazedonischen Frage nicht bewirken können. Denn sie erstreben nicht das, was die christliche Bevölkerung der betreffenden Gebiete fordert und darin besteht, daß das Türkenhum aus Regierung und Verwaltung vollständig ausgemerzt und ein christlicher Gouverneur mit christlichen Organen eingesetzt werde. Es ist im alter Erfahrungssatz, daß unter mohammedanischem Gouvernement eine regelrechte, zivilisierte Staatswirtschaft nicht aufkommen kann, den besten gesetzlichen Einrichtungen nur Schnippschen geschlagen werden und daß diese nur auf dem Papier stehen bleiben. Mazedonien hat allerdings auch eine starke islamitische Bevölkerung, die aber meist christlicher Herkunft ist, und es unterliegt doch gewiß keinem Zweifel, daß unter einem christlichen Gouverneur die mohammedanische Bevölkerung Mazedoniens eine menschenwürdige Behandlung genießen würde, als die christliche unter jedem mohammedanischen Gouverneur oder sonstigen Vertreter des Sultans. Das österreichisch-russische Reformprogramm würde unter allen Umständen ein impotentes Nachwerk sein, weil es der Hauptforderung der revoltierenden Bevölkerung aus dem Wege geht und die mazedonische Frage mit Palliativen zu lösen sucht. Europa hat eine entsetzliche Scheu vor Radikalkuren und behilft sich lieber mit Pflasterchen, auch wenn das Übel dadurch verschlimmert wird. In Bezug auf Mazedonien wird den Mächten aber doch schließlich nichts weiter übrig bleiben, als in den ihnen sauer erscheinenden Apfel zu beißen und sich zur Herstellung der Autonomie Mazedoniens mit einem christlichen Gouverneur zu bequemen. Gätte man schon früher einen solchen „heroischen“ Entschluß gefaßt, so hätte viel Blut, Noth, Elend und Jammer erspart werden können. Angenichts einer solchen leicht einzusehenden Wahrheit sollte man denn doch die zarte Rücksichtnahme auf die Empfindlichkeit des Padiſchahs Stambul ein wenig zurücktreten lassen.

Der russisch-japanische Krieg.

Eine neue Armee.

In Kiautschow geht das Gerücht, daß Großfürst Nikolai Nikolajewitsch eine neu zu bildende Armee übernehmen soll. General Kuroki meldet: Unsere Armee begann am 31. Juli bei Tagesanbruch zum Angriff gegen den Feind vorzugehen, der Kuchulinku, 4 Meilen nördlich von Shion, und Yangtzing, 6 Meilen westlich vom Motienpaß, besetzt hielt. Beide Orte sind 25 Meilen von Kiautschow entfernt. Die in Kuchulinku stehenden

russischen Truppen bestanden aus zwei Divisionen mit entsprechender Artillerie. Die Angriffsoperationen wurden nach einem vorher festgelegten Plane durchgeführt. Bei Sonnenuntergang waren beide Flügel des Feindes geschlagen. Da der Feind aber sehr stark war und in festen Stellungen stand, war es uns nicht möglich, die Stellungen zu nehmen. Beim Anbruch des folgenden Tages wurde der Angriff erneuert; es gelang uns, den Feind um die Mittagsstunde aus seiner Stellung zu vertreiben. Wir verfolgten den Feind in der Richtung auf Anping; er floh vier Meilen nach Westen. Bei Yangtzing standen die Russen in der Stärke von 24 Divisionen und 4 Batterien. Der Angriff wurde auch dort erfolgreich durchgeführt. Bei Sonnenuntergang nahmen wir die Hauptstellungen des Feindes; ein Teil des Feindes leistete aber hartnäckigen Widerstand. Wir mußten die Nacht über in Schlachtstellung bivouacieren. Bei Tagesanbruch am 1. August gingen wir von Neuem zum Angriff vor. Um 8 Uhr Morgens fielen alle Höhen in unsere Hände. Der Feind floh auf Tanghoben zu. Ueber unsere Verluste werden Ermittlungen angestellt. Wir haben eine Anzahl Feldgeschütze erobert. In diesem Gefecht hatten wir bei den Angriffsoperationen mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, da wir gegen scharfe Abhänge vorgehen mußten, ohne eine passende Stellung für unsere Artillerie zu haben; dabei betrug die Höhe gegen 40 Grad Celsius.

Einnahme von Shantalkau

In Tokio verlautet, die Japaner nahmen nach dreitägigem verzweifeltem Kampfe Shantalkau, eine wichtige Verteidigungsposition bei Port Arthur.

Bericht Sadharows

Ein Telegramm des Generals Sadharow an den Generalstab vom 1. August meldet: In der Richtung Saimatſi-Kiautschow blieb unsere Vorhut nach hartnäckigem Kampfe am 31. Juli in ihrer alten Stellung. Auf der Südfront ging der Feind unentdeckt vor und begnügte sich mit einem Artilleriekampf aus weiter Entfernung. Am 1. August war alles ruhig. Am 30. Juli unternahm die Japaner eine Refor- nisierung mit bedeutenden Streitkräften in der Richtung von Jönghwanſchöng auf Saitſchöng. Durch die russischen Vorposten wurde der Feind auf die Höhen südlich von Jünſintumia zurückgeworfen. Der Angriff der Japaner auf Kuchulinku wurde ebenfalls von den Feldwachen aufgehalten. Auf Seite der Russen wurden 2 Offiziere und 34 Mann verwundet. Am 31. Juli wurde die japanische Infanterie, die auf Kuchulinku vorgegangen war, durch das Feuer russischer Batterien und von sechs Kompanien zum Stehen gebracht; dabei sind zwei russische Offiziere gefallen und einer verwundet worden, 20 Mann sind tot oder verwundet worden. Am 31. Juli

Jedenfalls hat sie nicht nachgegeben. Denn plötzlich ein leiser Knack, ein pfeifendes Geräusch, nur einige Sekunden, doch das mochte nicht mehr. Der Rußmatſi war gelagert.

Auch das noch. Nun kann sie den Weg zu Fuß zurücklegen, ohne Begleitung. Aber fürchtet sie sich nicht. Es ist ja noch heller Tag. Doch unangenehm ist die Geschichte auf alle Fälle. Ist sie denn heute morgen mit dem linken Bein zuerst aufgestanden, daß ihr alles, aber auch alles gegen den Strich geht?

Und sie fühlt sich plötzlich so verlassen, fast ausgestoßen, daß sie nun ihren Thränen nicht mehr gebieten kann. Da liegt das Stad in Stille der breiten Waldstraße, und dort am Waldsaum ist das 18jährige Ding und sieht sich die Augen roth.

Aber auf einmal — spiegelte ihr die verdorrten Blätter ein Trugbild vor? Dort an der Dichtung taucht doch wieder ein Nadelbäumchen auf. Schnell springt sie empor und wischt sich die feuchten Wangen trocken. Und sieht Harer hin und erkennt — Arno.

Einige Minuten noch und er steht vor ihr. „Bräulein Thea, Sie haben geweint?“ Das ist das erste, was er sagt. Und es ist die alte, liebe Stimme, der sie immer so gern gelauscht.

„Nein, nein“, beteuert sie. „Damen soll man nicht weinreden“, lachete er jetzt. „Also ist Ihnen etwas in die Augen gekommen. Und was habe ich, Neidenkeit? Doch das haben Sie nicht noch?“

„Hat mich einer vermisst?“ fragte sie trohig. Und er begreift alles. Und führt sein Hand an einen Baum und geht dann mit ausgestreckter Hand auf das Mädchen zu:

„Bräulein Thea, können Sie mir vergeben?“

„Ich wüßte nicht, was ich Ihnen zu vergeben hätte. Warum fahren Sie nicht der Komtesse nach, um ihr vielleicht die Hand fassen zu dürfen, dieser soletten Person — o, dieser —“

Arno betrachtet die Erregte lächelnd. Das beruhigt sie erst recht nicht. Und ihm gefällt das. Wie hübsch sie ist in ihrem Born.

„Sind Sie zu Ende?“ fragte er, als sie tiefathmend eine Pause macht. „Nun, dann will ich Ihnen erzählen, weshalb ich mich nicht um den ausgelegten Preis bemühe.“



Feuilleton

Nachdruck verboten

Geplagt.

Eine weitere Mädelgeschichte von Franz Kurz-Elheim.

Essen — Essen — Ringlingling — trrrr — Essen — Zwischen dem surrenden Geräusche der dahinschwebenden Mädel, dem übermüthigen Gelächern der Mädeln lachte, fröhliches Lachen.

Eine lustige Gesellschaft, die da auf ihren Strohtrömmern in einer staubigen Landstraße dahinkam, dem Schloß Tannenberg zu. Einige Herren und zwei Damen. Die Komtesse Grete, die in ihren Klammern einfach zum Tölpelwerden ausah, die Zeit mit kleinen Sträßen die Bedole bearbeitend, einen neuen Vorwand. Es war ein unverbrochenes Dackchen und Entschließen, zwischen diesen jungen Menschen, die sich so wohl fühlten, als saßen sie, die leuchtende Sonnenkugel, die dem Treiben in der Luft, konnte nie untergehen.

Nur eine machte etwas eine Ausnahme. Bräulein Thea, die andere Dame. Auch nicht übel in dem weißen Sportanzug, der ihre schlanken knospenden Glieder einhüllte. Viehlich und lachend. Aber kein Vergleich zu der stiegewohnten Schönheit der Komtesse, ihrer Freundin. Daß die leicht die Männer in ihrem Mann zog, wußte Thea wohl und sie fühlte das ohne irgend eine Erklärung zu empfinden. Daß aber auch Fred, daß der junge Komtesse, nachdem er Grete gesehen, plötzlich die Liebeswärme vergaß, die er der kleinen hübschen Thea im vorigen Winter in der Meidens geschworen, das schmerzte sie sehr, als sie lachen konnte.

Als er wußte sie doch wohl vergessen haben. Konnte er sich so auffällig um die Günst dieser Komtesse bemühen, die auf dem Tannenberg wollte, als sei sie die Herrin und nicht die Komtesse. Der alte, würdige Groß, der im vorigen Jahre der Komtesse aufhoben den Rücken gelehrt, und dessen etwas stolze Komtesse? Nur eine freute die Thea, daß er eigentlich auch

nicht weiter kam, als die anderen jungen Herren, die nun auf Schloß Tannenberg zu Besuch waren.

Theas Eltern waren von ihrem Gute aus bereits heute morgen zum Schloß gefahren, um den Geburtstag Gretes feiern zu können, der stets die Freunde und Bekannten der gräflichen Familie zu einem fröhlichen Feste vereinigte. Nach dem Mittagessn hatten sich die älteren Leute zurückgezogen, die jüngeren aber — eigentlich war das von vornherein schon ausgemacht worden — unternahm eine Stadlerpartie in die schöne Umgebung. Alle in der Nähe des Schlosses liegenden Dörfer hatten sie rebellisch gemacht in ihrer barockten Lustgasseheit. Und wie sie die erste an der Spitze der Kolonne war, so war Komtesse Grete auch die wildeste. Man verzog ihr ja alles und fand alles brillant, was sie that.

So — nun liegt die Straße in den Tannenberg ein. Nun wird das Neben ein Vergnügen wieder. Auf der offenen Landstraße war's doch nicht immer so angenehm.

Nach eine halbe Stunde in diesem Tempo, sagte Grete, und wir sind zu Hause.“ Und lachend wandte sie den Herren ihr gerüheltes Gesicht zu mit den leuchtenden Augen, in denen der Schalk blühte.

„Sie sind doch nicht müde?“ sagte sie nach einer kurzen Pause hinzu.

Allgemeiner Protest. „Wirklich nicht? Nun dann — meine Herren, 100 Meter Vorprung — und wer mich einholt, ehe wir zu Hause sind, der darf mir in Ergebenheit die Hand küssen.“

Und ohne einzelnantwort abzuwarten — es bedurfte einer solchen gar nicht — jagte sie davon und winkte nochmals mit der Hand zurück. Das Zeichen, daß der Wettkampf begonnen konnte. Nun Thea hatte man gar nicht gedacht.

Wer sollte auch? Thea, da raſte auch Arno mit den anderen davon, um möglichst rasch den Siegespreis zu erringen. Nur mit Mühe bekämpfte sie die aufsteigenden Thränen, und das Herz schmerzte ihr zum Herpringen. Aber nein, der Mann ist es gar nicht werth, daß sie sich so um ihn bemühe.

Hinter der Straßenecke — holla, da verschwindet der eine, der zweite, jetzt Arno, jetzt der vierte und fünfte. Und sie bleibt ganz allein zurück. Wenn was soll sie auch bei dieser Mannjagd.

besetzten zwei japanische Bataillone einen Pfad zwischen Sanchugou und Jutjiaputsi, dabei sind auf der Seite der Russen 5 Offiziere und 40 Mann verwundet worden.

Die Kämpfe bei Saiticheng.

Der Kriegsberichterstatter der Morning Post im Hauptquartier Kuroki's drahtet unterm 31. Juli: Die russischen Verteidigungs-Kräfte bei den Kämpfen im Süden von Saiticheng bestanden aus drei Divisionen. Die Japaner beschossen die Verteidigungswerke bis 6 Uhr Abends. Die Infanterie, die das Centrum bildete, nahm sodann Thawuan sowie die dahinter gelegenen feindlichen Stellungen. Angriffstellungen rechts und links auf den stark verschanzten Höhen wurden später gestürmt.

Das Wladiwostok-Geschwader.

Ein Telegramm des Admirals Skrydlow an den Zaren meldet: Der von mir mit einem Kreuzergeschwader, bestehend aus der „Rossija“, dem „Gromoboi“ und der „Rjurik“ an die Ostküste Japans ausgesandte Konkretdreadnought: Das Geschwader traf bei seiner Ausfahrt aus der Meerenge von Sangar in den Ozean am 20. Juli auf den kleinen japanischen Dampfer „Okaïma-Maru“. Nachdem die Besatzung das Schiff verlassen hatte, wurde dieses versenkt und die Besatzung fuhr auf Booten an das Ufer. Gleichzeitig wurde der englische Dampfer „Amara“ angehalten und einem Verhör unterworfen. Der Dampfer führte Kohlen nach Mororan. Obgleich Grund zu der Annahme vorhanden war, daß das Schiff mit der Beförderung von Kriegskontrebande beschäftigt sei, wurden wir durch das Fehlen direkter Indizien bestimmt, es freizugeben. Bald darauf stieß das Geschwader auf den japanischen Küstendampfer „Aioduniu-Maru“ mit 50 Passagieren, größtenteils Frauen. Dieser Umstand bestimmte uns, den Dampfer freizugeben. Auf der Weiterfahrt nach Süden trafen wir nacheinander zwei japanische Dschunken, beide mit Fischen und Salz beladen. Die Dschunken wurden nach Ueberrahme der Mannschaft versenkt. Am 22. Juli wurde 100 Meilen von Yokohama der deutsche Dampfer „Arabia“ angehalten, der eine bedeutende Ladung Kriegskontrebande führte. Die Kontrebande bestand aus Eisenbahnmaterial und Mehl, das für japanische Höfen bestimmt war; die „Arabia“ wurde nach Wladiwostok geschickt.

Am Morgen des 23. Juli stieß das Geschwader auf einen großen Dampfer, der erst nach dem vierten auf ihn abgegebenen Schuß hielt. Die Untersuchung des Schiffes ergab, daß es der englische Handelsdampfer „Knight Commander“ war, der aus Newyork über Europa nach Yokohama und Kobe fuhr. Aus den unvollständigen Schiffspapieren und den Aussagen des Kapitäns erhellte, daß der Dampfer Eisenbahnmaterial nach Japan führte, das den größten Theil der Ladung ausmachte. Da uns klar war, daß der „Knight Commander“ Kontrebande der kriegsführenden Macht zuführte, wurde er für eine gefahrlose Brise erklärt, und da der Dampfer nicht genügend Kohlen führte, daher nicht ohne Gefahr für das ganze Geschwader nach dem nächsten russischen Hafen gebracht werden konnte, wurde er nach der Ueberrahme der Mannschaft und der Schiffs-papiere versenkt.

Das Wladiwostokgeschwader brachte am Morgen des 24. Juli den deutschen Dampfer „Thea“, der mit einer Ladung Fischen von Amerika nach Yokohama fuhr, auf. Das Schiff wurde für eine rechtmäßige Brise erklärt. Da es unmöglich war, die „Thea“ in den russischen Hafen zu schaffen, wurde die Mannschaft übernommen und das Schiff versenkt. Die Kreuzfahrt verlief ohne Menschenverlust und ohne Beschädigung der Schiffe.

Der Bericht des Kommandanten des Wladiwostok-Geschwaders schließt: Am 30. Juli fuhr das Geschwader nach der Meerenge Sangar. Gegen 3 Uhr sichtete das Geschwader einen japanischen Kreuzer 3. Klasse, anscheinend die „Tasao“, in Begleitung von drei Torpedobooten, dahinter ein Schiff vom Typ des Minenschiffes „Koryo Maru“ von vier Torpedobooten begleitet. Diese Schiffe hielten denselben Kurs wie unser Geschwader. Gleichzeitig erschien auf der linken Seite der Meerenge ein Küstenpanzerschiff vom Typ des „Seiken“. Alle Schiffe blieben weit zurück und wir kehrten um 5 Uhr

zurück. Auf den versenkten Schiffen ist Niemand umgekommen.

Nach einer Depesche der „Nowoje Wremja“ aus Wladiwostok vom 30. Juli war weder der Kapitän des beschlagnahmten Dampfers „Arabia“ noch die Eigentümerin in Hamburg davon unterrichtet, daß das Schiff für Kontrebande dienen soll. Als der Kapitän die Bestimmung der Ladung erfuhr, protestierte er, doch überredeten ihn die amerikanischen Absender, daß russische Kreuzer keinesfalls an der Ostküste von Japan anzutreffen und daß alle Zugänge zum Stillen Ozean von Japanern bewacht seien. Dennoch benachrichtigte er die hamburgische Gesellschaft, die einen Protest nach Portland sandte. Der Kapitän ist äußerst beschämt über die Rolle als Kontrebandist. Falls dieses sich vor Gericht bestätigt, könne die ganze Ladung und das Schiff selbst konfisziert werden. Die „Nowoje Wremja“ hebt an leitender Stelle hervor, daß somit den deutschen Kapitän und die Reederei keinerlei Vorwurf treffe.

Aus Alexandrien wird dem Daily Chronicle depeeschirt: Der frei gegebene deutsche Dampfer „Solfatia“ werde sofort überwacht, da er verdächtig sei Kohlen und Vorräthe für die russische Freiwilligenflotte an Bord zu führen.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Bericht Kuropatkins.

Petersburg 3. August. Ein Telegramm des Generals Kuropatkin an den Zaren besagt: Ich zog die Ostabtheilung unserer Truppen, die die vorderste Stellung am Tanselinpaß inne hatten, auf dem Wege nach Liandianfianiu zurück. In der Richtung auf Saimatsi-Lianjiang gaben unsere Truppen die vordersten Stellungen auf und zogen sich nach hartnäckigem Kampfe zurück, wobei sie schwere Verluste erlitten. Ich hoffe, daß auf der Hauptstellung unsere Truppen auch gegen den stärkeren Feind erfolgreich gekämpft haben. Anscheinend hat General Kuroki alle Truppen zusammen gezogen, die gemäß ihrer Aufstellung bei Wensihu und Saosira anscheinend auf dem rechten Ufer des Laidishe verwendet werden sollten. Am demselben Tage war die Unentschlossenheit des Feindes auf der Südfront bemerkbar. Aufklärungsgruppen bemerkten, daß drei Divisionen des Feindes versuchten, unseren linken Flügel, der bei Saiticheng stand, zu umgehen. Die Ostabtheilung hatte und diesem Tage keinen Kampf zu bestehen. Auf der Linie Saimatsi-Lianjiang begann der Feind, anscheinend in geringer Stärke, den Vormarsch gegen den rechten Flügel unserer Nachhut.

Neue Kämpfe.

Paris, 3. August. Zwischen Sinitischen, das vorgestern von den Japanern besetzt wurde und Saiticheng wird weiter gekämpft. Kuroki verfügt angeblich über 7 Divisionen und frische Artillerie. Die eine der Lianjiang deckenden Positionen gelangte, trotz kräftiger russischer Gegenwehr, kurz nach dem Falle des Generals Keller, der den Geist der Truppen stark deprimierte, in die Hände der Japaner. Man ist in Petersburg sehr besorgt, weil aus Lianjiang seit 24 Stunden keine direkten Nachrichten mehr eintrafen.



* Wiesbaden, 3. August 1904

Parlamentarisches.

Zu der angeblich geplanten Abänderung des Reichstags-Wahlrechtes schreibt der „Vorwärts“: „Wir sind in der Lage unsere bisherigen Ausführungen noch weiter zu vervollständigen. Der Plan, der unter den Parteiführern zur Erörterung gelangt ist, geht dahin, daß das Reichstagswahlrecht

bedeutend verschlechtert und andererseits das preussische Landtagswahlrecht ein wenig verbessert werden soll, sodaß für beide Parlamente ein und dasselbe Wahlrecht besteht. Man hofft, durch Verbesserungen am preussischen Landtagswahlrecht die Opposition gegen die sehr erhebliche Verschlechterung beziehungsweise Beseitigung des bisherigen Reichstagswahlrechtes abzuschwächen. Die preussische Regierung steht diesen Verhandlungen nicht nur freundlich gegenüber, sie sind sogar unter ihrer Mitwirkung geführt worden.“

Man wird gut thun, eine Bestätigung dieser Meldung abzuwarten, ehe man sie glossiert.

Das neue Reblausgesetz.

Der „Reichsanz.“ veröffentlicht die kaiserliche Verordnung betreffend das Gesetz über die Bekämpfung der Reblaus. Danach treten die §§ 3, 5, 9—11, 13, 14, Absatz 1, 2, § 15 des Gesetzes vom 6. Juli 1904 am 1. September 1904 in Kraft. Gleichzeitig treten die §§ 4, 5, 12 des Gesetzes betreffend die Abwehr und Unterdrückung der Reblauskrankheit vom 3. Juli 1883 außer Kraft, der § 12 jedoch nur, soweit er nicht Zuwiderhandlungen gegen den § 8 oder gegen Anordnungen mit Strafe bedroht, die auf Grund der in Kraft bleibenden Vorschriften erlassen sind.

Der Fall Mirbad.

Das Leipziger Tageblatt veröffentlicht an leitender Stelle unter der Ueberschrift: „Herr von Mirbad vor dem Reichsgericht“ einen Artikel, der darin gipfelt, daß Herr von Mirbad seinem ehem. Mündel, Prinz Friedrich Maria v. Sayn-Wittgenstein, um einer Abrechnung in der Vermögensangelegenheit des Prinzen vorzubeugen, die Standeserhöhung seiner damaligen Braut zur Prinzessin verprochen habe.

Das „Leipziger Tageblatt“ ist ein streng konservatives Blatt, das sich wohl hüten wird, eine solche Behauptung auszusprechen, wenn es nicht die Beweise dafür hat. Es gewinnt immer mehr den Anschein, als solle Herr von Mirbad doch noch Gelegenheit geboten werden, demnächst in den „wohlbedienten“ Ruhestand zu treten.

Deutsch-Südwestafrika.

Aus Anlaß ihres tapferen Verhaltens im Herero-Aufstand haben folgende Angehörige der Schutztruppe preussische Orden erhalten: Den Rothen Adlerorden 3. Klasse mit Schwertern und der königlichen Krone Hauptmann Franke; den Rothen Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern: die Hauptleute von Skoppy und von Burgsdorff, Leutnant a. D. von dem Ruffsch-Wittenburg, Generalvertreter der South African Territories Ltd., und Stabsarzt a. la suite Dr. Ruhn; den Rothen Adlerorden 4. Klasse am weißen Bande mit schwarzer Einsassung Stabsarzt Dr. Gummel; den Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern die Oberleutnants Böttlin, v. Jilow und v. Nathusius (letzterer Reserve), die Leutnants Deutwein, Merensky (Reserve), Gustav Voigts (Landwehr, Kaufmann in Windhuk), Hauber (Farmer, Leutnant a. D.) und der Kriegsfreiwillige Oberlandmesser und Vorstand des Vermessungswesens Georgens. Dazu kommen für eine Anzahl Unteroffiziere und Reiter Militär-Ehrenzeichen erster und zweiter Klasse und (wie bereits gestern erwähnt) für den alten Sotantontapitän Gendrik Witbooi und den Unterapitän Samuel Jhaaf die Kriegerverdienstmedaille 1. Klasse in Gold, für einen eingetragenen Vornamen dieselbe Medaille 2. Klasse.

Berlin, 3. August. (Tel.) Dem L.-A. wird aus Erdiongoahere von gestern gemeldet: General von Trotha besichtigte nach seinem Eintreffen bei der Abtheilung Müller die Truppen und fand ihren Zustand sehr befriedigend. Dagegen ist bei den aus Deutschland eingeführten Pferden wegen des ungewohnten Weibeganges, des scharfen Grasschnitts und der dünnen Luft viel Abgang.

Der Streik der Wiener Lauffuhrwerkskutscher.

wurde dadurch beendet, daß den Streikenden von 12 Bedingungen 9 bewilligt wurden, darunter 25 Kronen Winternmallohn, Sonntagsruhe und Aufhebung der Stallwache. Die Forderung auf Einführung einer 11stündigen Arbeitszeit sowie einer Kündigungsfrist bleibt einer künftigen Vereinbarung vorbehalten.

„Woll Sie denken, ein anderer holt ihn Ihnen doch weg, nicht?“

„Na, das ist doch wenigstens eine Ansicht. Indessen, widmen Sie mir einige Minuten. Hier wenige Schritte in den Wald hinein und wir sind an der Kreuzung, wo die Ruhebank steht. Da sitzt man jedenfalls bequemer, als hier auf dem Rasen, der niemals garantiert, daß unsere hellen Gewandungen keine Flecke erhalten.“

Und da hat er auch schon ihr Rad aufgehoben, saß das feine und schiebt beide in den Wald hinein, damit ein etwa Vorübergehender sie nicht sieht. Und nimmt dann einfach Thea's Arm — so'n Frechdachs — und zieht sie mit fort.

Und auf der Bank erzählt er nam. Er habe einmal den sanften, stillen Mond lieben gelernt und habe ein anderes Rad, nämlich die Sonne geliebt. Und die habe ihn terortet, daß er den Mond darüber vergessen hätte. „Ob Sie wissen wollen, wer die Sonne, und wer dieser süße Mond sei?“

Sie senkte sofort den Kopf. „Gutwohl“, fuhr er fort. „Sie verstehen mich schon. Und ich will mich auch gar nicht entschuldigen. Und vorhin, als ich auch zuerst wie die Anderen der Romtelle nachjagte, da überkam mich auf einmal die ganze Lächerlichkeit dieser Depe. Wir vernünftigen Männer fahren da einer jungen Dame nach, die uns schließlich doch nur auslacht! Und diese Erkenntnis ernüchterte mich. Und da vernünftige ich Sie. Und sofort mußte ich umkehren um mir Ihre Verzeihung zu holen. Wollen Sie sie mir gewähren?“

Thea gab keine Antwort. „Aber, liebe Thea“, flüsterte er da eindringlich. „Quälen Sie sich doch nicht länger. Ich habe Sie doch schon genug gequält. Vergessen Sie doch, was vorgefallen; denn Sie haben mich ja doch noch lieb.“

„Wer sagt das?“ „Ihre Eifersucht. Aber was war es sonst, was Sie vorhin so erregt, so zornig machte? Und wer eifersüchtig ist, liebt. Die Eifersucht ist nur der Rauch der Liebe — Thea, ich bitte Sie inständigst —“

„Nun, Sie hat ihn nicht lange mehr bitten lassen, da sie sich doch erkannt fühlte.“

Erst als es dunkel wurde, machte sie sich aus seinen Um-

armungen los und meinte trocken: „Man wird uns vernunft haben, was soll man von uns denken?“

„Sei ruhig mein Lieb, die Geschichte wollen wir gleich haben. Du hättest mit deinem Rade doch sowieso nicht fahren können.“

„Nun ja, aber du doch, — du müßtest wenigstens allein vorfahren.“

„Hält mir gar nicht ein. Ich begleite dich. Mein Pneumatikreifen ist eben auch geplopt. Plopp nur auf!“

Und ritisch — und er hatte mit seinem Taschenmesser seinen Reifen durchgeschnitten.

„So, nun soll einer etwas argwöhnen. Gegen die Mißgunst der Verhältnisse, die das Plagen unserer Reifen herbeiführte, können wir doch nicht, was?“

Auf dem Schlosse war man wirklich schon in Sorge um die beiden. Aber Arno erzählte so harmlos ihr Mißgeschick, daß niemand einen Verdacht schöpfen konnte? Erst als Krametz Grethe einige Monate später, zu Weihnachten die Verlobungsarten Thea's erhielt, da dachte sie an die geplopten Reifen und hatte so allerhand Vermuthungen.

Doch sie war so vernünftig, die für sich zu behalten.

Kleines Feuilleton.

Die violette Prinzessin. Die Prinzessin Chimay, die bekanntlich vor vielen Jahren mit dem Zigeunerprimas Rigo durchgebrannt ist, hat sich vor einigen Wochen auf dem italienischen Konsulat in Paris mit einem Italiener namens Ricciardi, dem Stationsmeister der Seebahn, verlobet. Die Prinzessin lernte Ricciardi kennen, als sie mit Rigo auf dem Weg war. Der Italiener gefiel der Prinzessin Chimay so gut, daß sie mit ihm nach Paris abreiste und Rigo im Stich ließ. Gegenwärtig hält sich Prinzessin Chimay in London auf, um ihrem Gesicht wieder das normale Aussehen geben zu lassen. Sie hatte nämlich, um stets tollkühnig auszuweisen, einen Farbstoff unter die Haut gespritzt. Dieser Farbstoff aber veränderte sich chemisch und ist jetzt violett geworden. Die Londoner Aerzte sollen nun diesen Farbstoff wieder entfernen. Prinzessin Chimay empfing einen Londoner Korrespondenten, wobei sie eine Maske trug, und er-

zählte ihm von ihrem neuen Gatten, der geradezu ein göttliches Modell männlicher Schönheit sein soll. Rigo hat sie eine jährliche Rente von 50.000 A. ausgesetzt.

Der Zylinderhut macht Leute. Warum tragen die Männer Zylinderhüte? Diese Frage wird augenblicklich in der Londoner Presse erörtert, und es scheint, als ob sich in der englischen Herrenwelt so etwas wie eine Revolution gegen diese Kopfbedeckung, die bekanntlich bis jetzt in diesem Lande als Gebot der Respektabilität ein unumschränktes Regiment geführt hat, vorbereite. Ein Korrespondent schreibt einer vielgelesenen Zeitung über dieses Thema: „Der Zylinderhut ist der Mann der Liebe für die Sünden und Mängel des Kopfes. Die Angströhre bedeckt alles. Wenn der Charakter eines Mannes nicht mehr einwandfrei ist und seine Nebenmenschen ihn mit Weibstrauen zu betrachten anfangen, so laßt ihn nur einen Zylinder tragen und das Mißtrauen wird sich zerstreuen wie der Nebel vor der Sonne. Wenn die Natur einen Menschen die gestrigen Gaben zu knapp bemessen hat, der Zylinder gleicht dies alles aus. Den größten Einfluß aber übt der Zylinder auf den Probit des Mannes aus. Der Mann mit einem gewöhnlichen Zylinderhut muß bei allen seinen Käufen Rassa zahlen — der Träger des Seidenhutes erhält Kredit. Man kann nur einmal mit einer Mütze auf dem Kopfe in ein Hotel, niemand wird sich bei einem Fremdling entgegen zustürzen und nach seinen Mänteln zu fragen, dem Manne mit dem „hohen Hute“ aber öffnen sich die Thüre. — Jawohl, es zählt sich, einen Zylinder zu tragen! Wenn ein Mann erst groß und was die Dampfsche ist, als herverragend anerkannt ist, dann kann er tragen, was er will; man verzeiht ihm seine „Egzenzitäten.“ Aber so lange dies nicht der Fall ist, muß jeder „anständige Mensch“ den Zylinder tragen. Er kann ein Präfektus ein Vorkapitel, ein Dampfsche tragen, gar ein Betrüger sein — so lange er nur einen Zylinder trägt, so kommt es nicht darauf an. Die Kritik ist bitter, aber nicht ganz unberechtigt, denn tatsächlich ist die Zylinder-Manne hier schon so weit gebiegen, daß „einen Zylinder tragen“ fast gleichbedeutend geworden ist mit „ein Gentleman sein.“

Für die „Uebelschmer“ die seinen Einwand vertragen, ist eine neue Bezeichnung erfunden worden: „Der Mann ist die reine Automatenkollekt.“ Warum? Weil dem geringsten Ein-

Frankreich und der Vatikan.

Während der französische Botschafter beim Vatikan Mr. Ri-
lard schon im Mai von seiner Regierung einen längeren
Aufenthalt erhielt und Rom verließ, ist nun der Botschafter des
Vatikans in Frankreich, Lorenzelli, von Paris abgereist,
da ihm die Pässe zugestellt werden konnten. Die französische



Monsieur französischer Botschafter beim Vatikan.

Regierung wird die auf die Trennung des Staates und der
Kirche bezüglichen Gesetzesvorlagen sofort ausarbeiten lassen.
Somit dürfte das bestehende Konkordat die längste Zeit ge-
dauert haben.

Aus Rom, 2. August, wird gemeldet: Das französische
Botschaftsgebäude und die Botschaft auf dem französischen Botschaftsge-
bäude beim Vatikan sind gestern entfernt worden. Von heute



Monsignore Lorenzelli, päpstlicher Nuntius in Paris.

ab dient das Botschaftsgebäude nur noch als Privatwohnung
bis zu dem Zeitpunkt, wo die französische Kammer endgültig
die Aufhebung der französischen Vertretung beim Vatikan be-
schlossen hat.

Zur Ermordung Plehwe's.

Nach polnischen Blättermeldungen haben anlässlich der
Ermordung Plehwe's vorgenommene Hausdurchsuchungen der rus-
sischen Polizei ein ungemein reichhaltiges Material in die
Hände geliefert. Aus den vorgefundenen Papieren geht her-
vor, daß ganz Rußland von geheimen revolutionären Gesell-
schaften förmlich unterwühlt ist, deren Organisation selbst die
höchsten Kreise bis in die unmittelbare Nähe des Thrones ein-
schließt. Das oberste Ziel der Revolutionäre ist, den Zaren
zum Verzicht auf die Alleinherrschaft und zum Erlaß einer
verfassungsmäßigen Verfassung zu zwingen. Die Regierungskreise
sind überzeugt, daß Rußland sich am Vorabend einer Revolun-
tion befindet und daß nur außerordentliche Maßregeln den
Ausbruch einer solchen verhindern können.

Kongreß russischer Terroristen bei Genf.

Ueber einen in größtem Geheimnis zu Genf abgehaltenen
Kongreß russischer Terroristen wird folgendes berichtet:
Am 23. Juli bemerkten Genfer Polizisten das geheimnisvolle
Krähen eines Fremden. Dieser wurde beständig beobachtet, da
er nicht im Hotel abgestiegen war. Am nächsten Tage begab
er sich zum Chef des Polizeidepartements, Staatsrath Odier,
erklärte sich, daß er beständig von genferischen Polizisten
beobachtet werde. Er selbst erklärte der Fremde, sei ein rus-
sischer Geheimpolitist und befinde sich in Genf, um einen Kon-
greß russischer Nihilisten zu überwachen. Dieser Kongreß
wurde aber nicht in der Stadt Genf oder Umgebung stattfin-
den, sondern an der Grenze 14 Kilometer von Genf, auf dem
Gebiet des jacobinischen Dorfes Chens, einige Meter ent-
fernt vom genferischen Dorfe Germance. Dort befand sich
die Villa eines russischen Terroristen namens Hermann oder
Eman. Man gab dem russischen Polizisten zu verstehen, daß
er in Genf nichts zu thun habe und daß die genferische Polizei
seiner Befehle ohne fremde Einmischung nachkommen werde.
Sobald der russische Spion verschwunden, aus den wei-
teren ihm gemachten Nachforschungen ergab sich, daß wohl,
wie im Dorfe Chens vom 24. bis 29. Juli ein von 50—60
russischen Terroristen besuchter Kongreß stattgefunden hat.
Nur wenige Teilnehmer kamen von Genf, die meisten hatten
von Paris aus den Weg über Thonon eingeschlagen.
Neben, von Rußland oder Deutschland kommend, stiegen in
den schweizerischen Stationen des Genfer Sees ab und wurden
von dort Abends mit Motorboot nach Chens transportiert. Die
Verhandlungen sollten fünf Tage und Nächte gedauert haben.
Es wurden, der „Gef. Stg.“ zufolge, plötzlich abgebrochen,
da von Genf aus die Nachricht über den Tod Plehwe's eintraf.
Es viel man über die Beschlüsse erfahren konnte, sollen nach-
dem verschiedene revolutionäre Aufrufe in Rußland verbreit-
et werden.

Deutschland.

Sofia, 2. August. Ein junger Mann versetzte dem Prä-
sidenten der Dobranje, Petkoff, mit einem Stock einen Stieb
in den Kopf. Die Verwundung ist nicht schwer, der
Attentäter wurde verhaftet.

Paris, 2. August. In Cluses wurde in der vergangenen
Nacht das Fabrikgebäude der Firma Grotz neuerdings von
einer Anzahl Personen angegriffen. Sie bewarfen die
ausgestellten Posten mit Steinen. Diese gaben schließlich
Feuer, doch gelang es ihnen nicht, die Attentäter festzu-
nehmen.

Brüssel, 3. August. Sämtliche Glasfabriken des Be-
zirkes Charleroi, ausgenommen zwei, verließen die Ar-
beiterrun g ihrer Arbeiter zum 31. August wegen des schlech-
ten Geschäftsganges, sowie wegen der seitens der Arbeiter be-
reiteten Schwierigkeiten. Infolgedessen sind zunächst über
zehntausend Arbeiter brotlos.



Strebepidemie. Man meldet dem B. L. aus Essen, 2. August:
In der Gemeinde Harpen ist die Ruhr epidemisch ausgebrochen.
Bisher sind beiderlei 70 Erkrankungen gemeldet worden.

Folgen der Trockenheit. Aus Dresden, 2. August, wird un-
tergemeldet: Die sächsisch-böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft
stellte wegen des niedrigen Wasserstandes der Elbe gestern ihren
Verkehr ganz ein.

Großfeuer. Das „B. L.“ berichtet aus Stettin: In War-
witz bei Bibbichow löschte ein Feuer zahlreiche Gehöfte ein und
vernichtete die Erntevorräte.

Brand in der Notre-Dame-Kirche. Man meldet uns aus
Paris, 2. August: Gestern entstand in der Notre-Dame Kirche in
Laval eine Feuersbrunst, welche einen Theil des Chores zerstörte.

Erdbeben. Im Nordirland (Frankreich) wurden gestern
mehrere Erdstöße verspürt. Auch im oberen Rhonethal wurden
solche mit unterirdischem Getöse wahrgenommen.

In Vorislaw, wo der Arbeiterstreik in den Petroleumgru-
ben noch andauert, brach in einem Schacht, der infolge des
Streiks außer Betrieb steht, gestern Abend ein Brand aus, der
einen Bohrthurm und mehrere Eiserne Rohre vernichtete. Das
Feuer war offenbar böswillig angelegt worden.

Ein enttäuschter Ausstellungsbesucher. Es war im alkohol-
freien Restaurant zum Jungbrunnen zu Düsseldorf, vom Volks-
mund die „Battenburg“ genannt. Hierin tritt ein bergischer
Bauer, der es sich in einem stillen Stuhl so bequem wie mög-
lich macht. „Gibst mich e Was Bier!“ sagte er zu dem feinde-
frachten Kellner, der mit spitziger Zunge erwiderte: „Bedauere
sehr, Bier haben wir nicht!“ „Dann host mich e Kirsche!“ —
„Bedauere, Schenke führen wir auch nicht!“ — „Wat e Kirsche
hat ihr och nit! Denn gibst mich zwei Bigahrel!“ — „Bigarren
führen wir auch nicht!“ — „Die Kirsche hant die Kirsche mit
getragel!“ sagte das Bäuerlein und sah das Haus mit mittelei-
genen Lächeln an, als er den Jungbrunnen kopfschüttelnd verließ.

Einer better von Plehwe. Aus Wien wird mitgeteilt: Das
tragische Ende des russischen Ministers v. Plehwe bringt mir,
so schreibt ein hiesiges Blatt, ein Drama in Erinnerung, das
sich Anfang der Sechzigerjahre in Königsberg in P. als ich da-
selbst studierte ereignete. In jener Zeit spielte dort der preußi-
sche Generalleutnant v. Mäwe eine große Rolle, zumal er
auch, wie ich glaube, Hauptmann war. Ob und wie er mit
dem russischen Namensvetter verwandt war, weiß ich nicht;
in einer Hinsicht gleich er ihm aber, nämlich in der Unbeliebtheit
bei seinen Untergebenen. Nach in seinem engsten Familienkreise
kam es dahin, daß sein Schwiegersohn, der Rittmeisterbesitzer
Prandienant v. Jochmann (ich glaube auf Kruganten) sei-
nen Besuch nicht annahm. Die Folge war ein Pistolenduell un-
ter schwersten Bedingungen; v. Mäwe, der als Vorkämpfer den
ersten Schuß hatte, zerhackte seinen Schwiegersohn die
Kinnlade und trotz dieser furchtbaren Verletzung trat v. Joch-
mann festen Schrittes vor und streckte seinen Schwiegerwater
durch einen gezielten Schuß mitten durchs Herz tot nieder.
Die Tochter hatte von Anfang an für ihren Mann und gegen
ihren Vater Partei ergriffen.

Streikende Geheimpolitisten. In der Gerichtswelt von Mar-
seille herrscht eine gewisse Aufregung infolge der Haltung der
Geheimpolitisten, die fast ganz ihren Dienst eingestellt haben.
Die Ursache dieses Aufstandes, der vorläufig noch latent ist, be-
steht darin, daß gegen einige Beamte dieses Dienstes gerichtliche
Verfolgung eingeleitet ist, weil sie vor 14 Tagen Aufständische
während einer Sitzung des Gemeinderathes verhaftet hatten.
Diese wurden, wie bekannt wird, auf Schritte von einflussrei-
chen Politikern freigesprochen und strengten Klagen gegen die Ge-
heimpolitisten an. Wegen dieses Vorganges hat sich eine tiefe
Misstrimmung aller Polizeibeamten von Marseille bemächtigt,
und die Geheim- und Gerichtspolitisten sind die ersten, die ihr
kräftiges Aussehen gegeben haben. Angeordnete Verhaftungen
haben nicht vorgenommen werden können und der Oberstaats-
anwalt hat einen Untersuchungsrichter bestellt, um der Sache
auf den Grund zu gehen.

Ein pilanier Druckfehler war längst auf dem Personenge-
te eines schweizerischen Nordseilers zu lesen. Es hieß da nach An-
gabe des Orts der Handlung des Betr. Ständes eines älteren Auf-
stiebs: „Zwischen dem zweiten und dritten Akt liegen sechs in
Wochen.“ Was werden die weiblichen Bediensteten resp. die
Tischlerbesitzerinnen zu diesen merkwürdigen typographischen
„Zwischenfälle“ gelangt haben!

Das eine Lokomotive verloren geht, dürfte, so schreibt man
der „E. M.“ aus London, nicht allzu oft vorkommen; in Eng-
land ist aber kein Ding unmöglich, und da hat es jetzt tatsächlich
eine Eisenbahngesellschaft fertig gebracht, eine ganze Lokomoti-
ve zu verlieren. Wie, ist vorläufig noch ganz räthselhaft.
Die London and South-Western Railway Company ist die glück-
liche Verliererin. Die Direktion der Bahn hat auf allen mög-
lichen Bahnhöfen und auf allen Nebenlinien Nachforschungen an-
stellen lassen, aber bisher ohne jedes Resultat; die Maschine ist
verschunden. Man hat immer noch die Hoffnung, daß sie ir-
gendwo in einem Schuppen einer Nebenlinie in Cornwall steht,
wo bekanntlich noch ziemlich vorwiegend Verhältnisse herr-
schen; aber jedenfalls hat sich dort vorläufig die Untersuchung
erfolglos verlaufen. Man hat gemeint, es sei vielleicht
möglich, daß die betreffende Lokomotive umgestürzt worden ist
oder eine neue Nummer erhalten hat, und daß man dann vergeb-
lich alle in den Büchern zu streichen, aber die Direktion der
Gesellschaft halten das für vollkommen ausgeschlossen. Die Herren
sagten übrigens, daß ihnen schon öfters einmal ein Wagen ab-
handen gekommen sei, aber eine Maschine hatten sie bisher noch
niemals verloren.



Aus der Umgegend.

1. Naurob, 2. August. Nachdem die Vereinsfeste nun
alle glücklich verlaufen sind, beginnt wieder die innere Thätig-
keit der einzelnen Vereine. So wird der Gewerbeverein in
nächster Zeit einen Vortrag halten lassen und dabei den Bericht
der Generalversammlung in Naurob entgegennehmen. Der
Männergesangsverein hält nächsten Samstag, 6. August, seine
Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung ab: Bericht
des Präsidenten, desgl. des Kassiers, Wahl der Rechnungsprü-
fer, Wahl des Vorstandes. Der bisherige Präsident, Herr
Schleunes, der dem Verein seit 8 Jahren Vorstand und der den
Verein nach innen und außen würdig zu vertreten verstand, hat
eine Wiederwahl entschieden abgelehnt. Nun gilt es, Ersatz zu
suchen für solche Kraft. Es ist der Inhaber des Schriftführer-
postens zum Vorsitzenden in Aussicht genommen. Da nun der
Schriftführerposten auch ein bedeutender ist, so muß für diesen
Posten ein Mann gefunden werden, der dem entspricht.

no Holzhausen, i. d. N., 2. August. Hier beging gestern Mit-
tag ein aus Stederoth gebürtiger bei einem hiesigen Schmeiche
in Lohn stehender 17jähriger Junge Selbstmord. Der be-
bauernsweirliche Junge stürzte sich mit einem langen Seile um den
Hals von dem sog. Hahnengebüsch in die Scheune herab und brach
bei dem Sturze das Genick. Das Mordwerk der gräßlichen That ist
noch nicht aufgeklärt.

* Mainz, 2. August. Am alten Winterhafen sprang gestern
Abend ein hiesiges Mädchen ins Wasser, konnte aber ge-
rettet werden. Man brachte es ins Spital. Die Motive der
That sind nicht bekannt. — Eine am Schillerplatz wohnende
Frau, welche ein Zimmer vermietet hat, wollte am Sonntag
Morgen dieses aufräumen. Auf dem Tische lag ein Papier,
in welchem sich anscheinend wertvolles Geld oder eine Wa-
sche befand, das die Frau ins Feuer warf. Dadurch entstand eine
Explosion, wodurch die Frau mehrere Brandwunden erlitt.
Die Frau hatte unbekannt Schießpulver in den Ofen geworfen.

11. Rimbürg, 2. August. Der Eisenbahnschaffmeister Phi-
lipp Ludwig (geb. am 23. Februar 1834 zu Wiesbaden b. Na-
hütten) wurde in Anerkennung seiner 40jährigen Dienstzeit das
„Allgemeine Ehrenzeichen“ verliehen. Die Ueberreichung dieser
Auszeichnung erfolgte heute im Beisein der Beamten und äl-
teren Arbeiter durch den Vertreter des Vorstandes der Kgl.
Berufshilfs-Inspektion Herr Regierungsbaumeister Israel in
feierlicher Weise.



Wiesbaden, den 3. August.

Dürsorge. — Sommerfrische für Pferde. — Sommerfrische für
Arbeiter. — Der verpönte Strohhut. — Sturm auf
H. Vort Arthur.

Wir haben heute hauptsächlich so herrlich weit gebracht. Bei
uns ist alles da. Es wird für jedes Geschöpf in ausreichendem
Maße gesorgt. Für Hunde und für Katzen ist man seitens der
Eigentümer eifrig bemüht, alle möglichen Erleichterungen zu
treffen. Wenn der Eigentümer nicht — wie man meint — ge-
nugend sorgt, dann finden sich andere wohlthätige Freunde des
armen Thieres. Und namentlich der Thiergärtnerverein sorgt in
weitestem Maße für das Wohl und Wehe unseres Hausgeheers.
Längst schon hat man für Hof und Pferde Ställe ange-
schafft, damit dem Vieh die Sonne nicht auf den Schädel brennt.
In neuerer Zeit hat man sogar, wie in den Zeitungen zu lesen
war, seitens des Thiergärtnervereins eine Sommerfrische
für Pferde eingerichtet. — Das mag ja nun alles ganz gut
und recht schön sein. Die uneigennützigste Opferwilligkeit der
betreffenden Damen und Herren, die unsere Hausbiere gegen
allerlei Unbill schützen wollen, ist auf jeden Fall hoch anzuer-
kennen und es gereicht jedem zur doppelten Ehre, wenn er sich
des Viehes erbarmt. Aber — leider muß hier ein aber einge-
legt werden — man kann der ganzen Sache auch noch eine an-
dere Seite abgewinnen. Ueber dem Vieh soll bekanntlich der
Mensch stehen, denn er ist doch die „Krone der Schöpfung“.
Wenn man nun von einer Sommerfrische für Pferde hört,
dann wird man allerdings unwillkürlich an die vielen, vielen
Arbeiter erinnert, die im Schweiße ihres Angesichts ihr Brot
verdienen müssen, jahraus, jahrein. Ohne Unterbrechung, ohne
Rast. Sie müssen allerdings manchmal — sit venia verbo —
arbeiten wie die Pferde, aber an eine Sommerfrische
für Arbeiter — kamischer Gedanke, was? — hat wohl noch
niemand gedacht.

Man wird ja nun einwenden wollen, daß es für unsere
minderbemittelten Bevölkerung an allerlei Wohlthätigkeits-
einrichtungen keineswegs fehlt. Zugegeben. Dies sind aber alles
Stätten, wo der Minderbemittelte erst dann hingehen kann,
oder besser hingekickt wird, wenn er in dem harten Kampf ums
Dasein aufgebracht ist. Man müßte aber eigentlich dem Ar-
beiter Gelegenheit geben, daß er sich — in diesem Falle minde-
stens ebenso wie das Pferd — in der Sommerfrische erholen
kann. Aber — leider, leider — bis es dahin kommt, wird noch
mancher Liter heißes Wasser aus der Quelle des Nachtrunkens
hervorprubeln.

Bei dieser Gelegenheit muß auch eine kleine heitere Episode
zum Besten gegeben werden, die sich dieser Tage ereignete. Vor
einem Lustfuhrwerk gespannt stehen da in einer der Seiten-
straßen ein Paar hübsche Jagfpferde. Der Wagen war unbes-
tanden und der Führer des Geschirrs saß in dem Restaurant
einen Pokaltrunk. Die Arbeit war offenbar erledigt. Gleich
stehen die beiden Hölle neben einander und hängen trübselig die
Köpfe, die mit zwei reißenden hochgeblähten Strohhüten ver-
ziert waren. Und die Sonne, sie scheint herab auf Menschen
und Thier. Das frischblähte Stroh strahlt unter der Hitze der
Sonne einen verführerischen Duft aus. Während die eine Ro-
sante melancholisch und stumpfsinnig auf den Erdboden nieder-

blühte, fuhr dann nebenan stehenden Gaul der süße Strohhut auf gar lieblich in die Nüstern. Langsam, ganz langsam und bodenständig hob er sein Haupt. Er beschrieb die Bekämpfung seines Leidensgefährten und bemerkte dabei sehr deutlich, daß das Ganze schließlich ein ledernes Mädel abgeben würde. Schließlich rückte er's. Der andere hielt still. Und blickte nur kurze Zeit vor der ganzen schönen Strohhut abgesehen. Sie transit gloria mundi! So vergeht die Herrlichkeit der Welt und die beste Absicht der Menschen ist an den Gelüsten dieses Pferdes zu Schanden geworden.

Um nun nochmals auf die im Anfang erwähnten Sommerfrischen zurückzukommen, so hat uns ein Freund unseres Blattes die Freuden und Leiden, die er dort ausüben hat, in den greiflichsten Farben geschildert. Er klagt über alles mögliche. Unglücklicherweise ist er nun auch noch an einen Ort gerathen, wo eine Anzahl kinderreiche Mütter mit ihren Spröhlingsen die Ferien verbringen. „Ist es schon“, so schreibt er, „mit der Tag und Nacht nicht stille stehenden Gänge der Frauen kann zum Ausgehen, so können einem die lieblichen Rangen geradezu zur Verwirrung bringen. Des Morgens von 4 Uhr ab bis weit in den Nachmittag hinein wird auf der Veranda unter meinen Fenstern ständig Kaffee getrunken. Dabei wird natürlich in entsprechender lauter Weise eine Unterhaltung geführt, gesticuliert und gelacht, daß man davon laufen möchte. Und am Abend wird bis gegen Mitternacht auf der nördlichen Veranda unter meinen Fenstern wieder über die unendlichen Sachen konversiert, natürlich auch so laut, daß man nicht schlafen kann. Und nun die Spröhlingsen! Neuerdings spielen sie Japaner und Russen. Einen alten Holzbau haben sie als sturmstabile Feste erbaut, nach dem sie den ersten Wuchstoben, das A weggeschoben und das Wort „Artur“ hinzugeschrieben haben. Orthographisch ist dies „Vort Artur“ zwar nicht ganz richtig, aber dies kümmert die hoffnungsvolle Jugend nicht, den Sturm auf die Feste so laut als nur irgend möglich auszuführen.“

So, in dieser Tonart klagt der Mann nun weiter, bis er am Schluß doch zu dem Ergebnis kommen muß: „Die Sommerfrische ist doch schön!“ — bel.

• Die Erlaubnis zum Tragen nicht preussischer Orden und zwar des Ehrenkreuzes des Großherzoglich Hessischen Verdienstordens Philipps des Großmüthigen wurde Herrn Kommerzienrath Eduard Bartling zu Wiesbaden und des Ritterkreuzes erster Klasse desselben Ordens Herrn Grubenbeiger Theodor Fehr zu Wiesbaden erteilt.

• Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen: Maargen. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 2 M.

• Was ist Wurst? Die Frage, was Wurst ist, hat das Berliner Kammergericht vor kurzem so beantwortet: „Wurst ist stets ein Gemisch von Fleisch, Fett und Gewürzen.“ Diese Erklärung schien den Wegzern zu klar. Auf dem Fleischerverbandskongress in Nordhausen wurde mächtig gegen diese Begriffsbestimmung geredet. Die Geheimnisse der Wurst, so klang es aus den Reihen, sind überhaupt nur dem Wegzern bekannt, nur dieser weiß, was „Wurst“ ist. Nach längerer Auseinandersetzung wurde dem Verbandskongress folgende „Begriffsbestimmung für Wurst“ zur Annahme empfohlen:

„Wurst ist sowohl ein Nahrungs- wie auch ein Genußmittel, dessen Zubereitung und Zusammensetzung je nach den Ansprüchen der Käufer, der Zeit und wann dieselbe hergestellt wird, der Beschaffenheit, des Ortes der Zubereitung und der Zubereitung verschieden ist.“

Dieser Antrag stieß aber auf Widerspruch, da böse Menschen doch immerhin behaupten könnten, daß Zubereitung und Zusammensetzung der Wurst unter Umständen auch nicht nach den Ansprüchen der Käufer vorgenommen werden könnten. Der Vorstand des Fleischerverbandes setzte deshalb eine andere Resolution über den Wurfbegriff auf, die folgende Fassung hatte:

„Wurst ist nicht nur ein Nahrungs-, sondern auch ein Genußmittel, das den Anforderungen, die an seine Schmeckhaftigkeit und Bekömmlichkeit gestellt werden, in erster Linie entsprechen muß. Aufgabe der Polizei und Nachspruchung kann und darf es nicht sein, in die ortsübliche, den Wünschen des konsumierenden Publikums zugehörige Herstellung der Wurst einschneidend einzugreifen, ihre Aufgabe kann nur in der Verhinderung unsolider oder betrügerischer Manipulationen erblickt werden.“

Alkohol und diese Wurfbegriffe ziemlich Wurst ist, kann man aus der Resolution doch nicht erkennen, was nun eigentlich Wurst ist. Der Befähigung der Persönlichkeit ist vollständig freien Lauf gelassen und verhindert, daß die gefährliche Phantasie des Wegzerns durch hammergeisse Bande eingeengt wird. Man hätte ebenfals „festlegen“ können, daß Wurst etwas sei, was oben und unten zugebunden ist. Das Zubeinden verhindert doch schon zur Genüge, daß etwas Unrechtes hineinläuft.

• Ein Meteor. Heute Nacht ¼ nach 12 Uhr wurde in Wiesbaden ein prachtvolles Meteor beobachtet. Dasselbe zeigte sich als hellleuchtende Kugel und bewegte sich mit großer Schnelligkeit in der Richtung von Nordost nach Südwest.

• Gefunden wurden zwei Weidenkörbe, die mit den Buchstaben A. R. B. in blauer Farbe gekennzeichnet sind. Eigentumsansprüche können im Zimmer 20 der Polizeidirektion geltend gemacht werden.

• Anerkennungen für Lebensrettungen. Dem Hafearbeiter Jakob Haud zu Wüding wurde in Anerkennung der von ihm am 5. Mai mit Wirth und Entschlossenheit ausgeführten Rettung des Ludwig Dreis zu Mainz nach Tode des Ertrinkens, eine Geldprämie gewährt. Ebenso dem Schweißschmied Oskar Esel zu Mainz, in Anerkennung der von ihm am 29. Mai mit Wuth und Entschlossenheit bewirkten Rettung des Gustav Gerlach zu Wüding nach Tode des Ertrinkens. Ebenso dem Fabrikarbeiter Karl Verber und dem Dachdeckerlehrling Jakob Knuth, beide zu Ober-Ingelheim, in Anerkennung der von ihnen am 3. Januar mit Wuth und Entschlossenheit bewirkten Rettung der Ehefrauen Anna und Margaretha Weibel zu Nieder-Ingelheim vom Tode des Ertrinkens.

• Von der Ansparung. Die Unterhandlungen zwischen den Unternehmern und Vertretern der Arbeiter haben, wie aus Frankfurt berichtet wird, gestern Morgen 9½ Uhr begonnen. Von den Zimmerern wohnen der erste Vorsitzende des Hamburger Centralvorstandes Schroder und Redakteur Brinmann den Besprechungen bei. Die Maurer sind durch Reichstagsabgeordneten Büchelberg, den ersten Vorsitzenden des Centralverbandes der Maurer, und Bauleiter Büttmann vertreten.

• Wallhalltheater. Morgen, Donnerstag, gelangt „Brüder Straubinger“ zur Aufführung. Freitag wird „Frühlingssinfonie“ gegeben und Samstag zum 27. Male „Mastkinder“, wie schon berichtet zugleich Benefiz für Fräulein Malkowka. Dr. Schwarz der Komponist und Verfasser der Operette „Das Ei des Kolumbus“, welche, wie schon berichtet, hier ihre Uraufführung erlebt, ist von den Frankfurter Palmengartenkonzerten her schon als Komponist bekannt.

• Wahlverein der freisinnigen Volkspartei. Das Sommerfest der freisinnigen Volkspartei findet nicht wie anderweitig gemeindet wurde, am Donnerstag, den 4. August, sondern erst in der nächsten Woche auf Walbad statt. Der Tag wird noch bekannt gegeben.

• Die 7. Bezirksversammlung des Kriegerverbandes des Reg.-Bezirks Wiesbaden fand am Sonntag im Festsaal der Marktwache in Höchst statt. Die Zahl der Teilnehmer mag gegen 100 betragen haben. Alle 18 Kreise waren vollständig vertreten; sie umfassen 630 Vereine mit 36.222 Mitgliedern. Mit militärischer Pünktlichkeit eröffnete der 2. Vorsitzende des Vereines, Herr Oberstleutnant a. D. von Detten um 11 Uhr die Versammlung und der Ehrenvorsitzende, Herr Vizemarschall Mensing Excellenz brachte in kurzen Worten das Hoch auf den Kaiser aus. Herr Dr. Seydewitz begrüßte namens des Kriegerverbandes höchst die Kameraden. Herr Reg.-Rath Dr. Seibel überbrachte die Grüße des Herrn Regierungs-Präsidenten und theilte gleichzeitig mit, daß der Kaiser dem Fabrikarbeiter Stabell für dessen treue Mitarbeit am Kriegerverbandeswesen das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen habe. Nachdem auch Herr Oberstleutnant Fehr v. Gynatten die Kameraden herzlich begrüßt und der Vorsitzende den im Laufe des Jahres verstorbenen Vorstandsmitgliedern Nachbetrachtungen (1. Verbandsvorsitzender) und Hauptmann Wobigk-Hamburg einen ehrenvollen Nachruf gewidmet, wurde in die eigentliche Tagesordnung eingetreten. Wir erwähnen hieraus nur, daß der Verband im letzten Jahre wieder 29 Vereine mit 1236 Mitgliedern neu zugezogen sind, daß die Jahreseinnahmen M. 843.09, die Ausgaben M. 814.08 betragen haben und daß der Verband heute ein Vermögen von M. 3807.60 besitzt. Als Ort der nächsten jährigen Versammlung haben sich Limburg und Montabaur gemeldet; gewählt wird Limburg. Nachdem sodann Herr Oberstleutnant v. Detten über den letzten Abgeordnetentag des deutschen Reiches in Hirschberg kurz referirt hatte, wurde zur Wahl des Vorstandes geschritten. Anstelle des verstorbenen 1. Vorsitzenden Wobigk wurde Herr Oberstleutnant v. Detten und als 2. Vorsitzender Herr Justizrath und Hauptmann a. D. Heimgann einstimmig gewählt. Das Amt des ersten und zweiten Schriftführers wurde ebenfalls neu besetzt und zwar durch die Kameraden Oester und Wolfstahl. — Ein Antrag des Kreises Rheingau, auf Bewilligung von Mitteln zur Erhaltung und Schandung der Kriegergräber in den Reichsländern soll dem Landesverband befürwortet werden, damit eventuell der Reichstag darum angegangen werde. Ein Antrag des Kreises Westerb., dahin zu wirken, daß die Mitglieder der Kriegervereine bei den Kontrollversammlungen die Vereinskasse tragen, findet in der Versammlung keine sympathische Aufnahme. Unter „Verschiedenes“ kam u. A. die Initiative zur Sprache, Seine Majestät bei jeder passenden oder unpassenden Gelegenheit anzutheiligen; man möge sich in dieser Hinsicht doch einiger Reserve befleißigen. — Hiermit war der geschäftliche Theil der Sitzung erledigt und Excellenz Mensing erhob sich zum Schlusswort. Er dankte allen Theilnehmern herzlich und theilte gleichzeitig mit, daß er demnächst nach Duisburg verziehen, also wohl seiner Jahresversammlung des Kriegerverbandes nicht beiwohnen werde. Er verabschiedete sich mit warmen Worten, worauf Herr v. Detten dem Scheidenden herzliche Worte des Dankes und ein bewegtes Lebewohl zuwies. — Bei dem Festmahle brachte Excellenz Mensing das Kaiserhoch aus. Geradweg hinreichend war auch die Ansprache, mit welcher Herr Reg.-Rath Dr. v. Nordhoff sich an die Versammlung wandte. Er wies hin auf die Bedeutung der Kriegervereine in unserer heutigen, tiefbewegten Zeit und wünschte ihnen ein blühendes Gedeihen, echte Vaterlandsliebe und Bekenntnistreue zur Erreichung ihres hohen Zweckes und ihrer edlen Ziele. Seinen Trinkspruch auf die Kriegervereine folgte nicht nur begeistertes Hoch, sondern auch lebhafter, dem Redner geltender Applaus.

• oe Welterwahlklub. Am vergangenen Sonntag hielt der Welterwahlklub in Götter seine diesjährige Generalversammlung ab. Diefelbe war von 28 Vereinen, 2 Städten und 2 Landgemeinden sowie 9 Einzelmilitärs besucht. Der Vorsitzende Herr Landrath Büchling von Marienberg eröffnete die Sitzung mit einem allseitig freudig aufgenommenen Kaiserhoch und begrüßte die Erschienenen, besonders den als Vertreter der Stadt Köln anwesenden Beigeordneten Herrn Dr. Jachs. Das vom Schriftführer Herr Furrer Dean verlesene Protokoll über die vorjährige Versammlung wurde bestätigt, die Rechnungslegung für das Jahr 1903 von der Tagesordnung abgesetzt, weil der Schatzmeister wegen schwerer Erkrankung in seiner Familie nicht erschienen war. Neu aufgenommen wurden die Vereine Union aus Meien, Burbach, Pfaffenst., Bad-Massau, Grenzau, Hennes an der Sieg, Bephorf, Ehringhausen, Driedorf, Hönningen an Rhein, Limburg an der Lahn, Dierdorf, Gerchen und Oberpleis, die Städte Limburg, Montabaur, Dachsenburg, Gms, Dillenburg, Weisterburg, Herborn und Wehlar und die Landgemeinden Roth, Heimborn, Marienberg und Bach im O. W. B. Kreise, sowie Selters im U. W. B. Kreise. Sodann berichtete der Vorsitzende daß die Zahl der Untervereine auf 46, die der Einzelmilitärs auf 133 angewachsen sei, die Vorarbeiten für die Markierung für 4 West-Ost und 7 Nord-Süd-Hauptwanderungen durch den ganzen Westerwald mit Aluminumschildern seien soweit geblieben, daß die Markierung in den nächsten Wochen ausgeführt werden konnte, es sind insgesammt über 1000 Kilometer zu zeichnen. Eine längere Debatte entspann sich über die in Aussicht genommene Herausgabe einer Monatschrift für den Club, schließlich wurde die Gründung der Zeitschrift genehmigt, wenn durch Bereitwilligkeitserklärung der Untervereine der Bezug mindestens 500 Exemplare sichergestellt wird, das Abonnement soll 1 M. per Jahr kosten. Ueber die Herausgabe einer neuen Welterwahlkarte referirte der Schriftführer ausführlich. Der auscheidende Schriftführer wurde durch Juras in den Vorstand wiedergewählt. Der Schatzmeister Postverwalter Wöhrdörfer in Ransbach hat mit Rücksicht auf die vielen Erkrankungen in seiner Familie gebeten, ihn von diesem Amte zu entbinden. Der Vorsitzende gibt dem aufrichtigen Bedauern über diesen Entschluß Ausdruck und schlägt vor, Herrn Wöhrdörfer als Zeichen der Dankbarkeit für seine 14jährige Thätigkeit als Schatzmeister zum Ehrenmitglied zu ernennen. Die Versammlung entspricht diesen Vorschläge einstimmig und wählt zum Schatzmeister Herrn Postverwalter Bay in Marienberg für die Generalversammlung 1905 wurde Dachsenburg bestimmt. Als Deputirter für den in Heidelberg stattfindenden deutschen Touristenkongress wird der Vorsitzende gewählt, als Stellvertreter Herr Oberförster Bure-Montabaur und Herr Bürgermeister Gierlich-Dillenburg.

• Kunstsalon Vanger, Taunusstraße 6. Die Augustausstellung wurde schon noch um folgende Werke vermehrt: Collection A. Otto-Wiesbaden-Rom „Maler“, „3 Köpfe“, „Christus“, „Kämpfende Hähne“, „Männlicher Anblick“, „zwei Blumenstücke“, „Schwärmische und irische Liebe“ (Coppie nach Tizian), „Staalmoesters“ (Coppie nach Rembrandt), sowie dreizehn Porträts.

• Im Friedrichshof wird, wie aus dem Inseratentheil ersichtlich ist, morgen Donnerstag und Freitag, den 4. und 5. August ein Konzert der Kapelle des Rheinischen Jäger-Bataillons aus Schlettstadt abgehalten werden.

• Am Kaiser Wilhelm-Denkmal wurde heute Vormittag von einem alten Kriegerknecht aus Stolz in Pommern ein Storchblumenkranz niedergelegt.

• Die Begräbnisse des auf so schreckliche Weise ums Leben gekommenen Bahnarbeiters Bonhausen fand gestern Abend um 6 Uhr statt. Zahlreiche Beamte und Arbeiter der Staatsbahnen gaben dem Verstorbenen das letzte Geleit. Nach der Grabrede legte Herr Stationsvorsteher Klink im Namen der Beamten und Arbeiter einen Kranz nieder. Auch hienus verschiedener Vereine wurden Kränze niedergelegt.

• Illuminationsabend. Die Kurverwaltung veranstaltet, wie eingetragene Witterung vorausgesetzt, am Samstag dieser Woche, den 6. August, Abends 8 Uhr, wieder einen der so beliebt gewordenen großen Illuminations-Abende, verbunden mit einem Doppelkonzerte. Auch diesmal hat die Verwaltung das Entgegenkommen, den Inhabern von Jahres-Freudenkarten, Saisonkarten und Plätzen-Abonnements-Karten freien Eintritt zu gewähren, doch sind alle Karten ausnahmslos beim Eintritt anzugeigen.

• Ein Schwindlerpaar treibt jetzt wieder hier sein Unwesen. Das Pärchen sucht seine Opfer in der Wohnung auf und schwindelt ihnen vor, es habe eine Erbschaft in Hamburg angetreten, zur Reise solle ihm aber das nöthige Geld. Einer der Heringefallenen macht uns darauf aufmerksam, vor dem Schwindlerpaar öffentlich zu warnen.

• Wenn ein Epiphane Bach hat. Offenbar von einem Dischast rührt ein Hund her, den man am Montag in der Nähe des Exerzierplatzes machte. Die Geleise der hiesigen Privatbahnen werden jetzt verlegt und dabei fand man zwischen den Gleisen beschriebenen 262 Stück Aktien der Societe anonyme des Pains de Monaco à 500 Frank, sämtlich datirt vom 1. August 1888. — Die Papiere sind jedenfalls bei irgend einer Gelegenheit und wer weiß in welchem Jahre von einem Epiphane gestohlen worden und derselbe konnte die Papiere sicher nicht mehr an den Mann bringen, sodass er sie vergraben mußte. — Wenn ein Epiphane Bach hat.

• Grober Aufzug. Gestern Nachmittag wurde die Sanitätskutsche durch Telefon nach dem Exerzierplatz gerufen. Es sollte daselbst ein verunglückter Mann liegen. Die Kutsche rief auch aus und suchte den Platz ab, fand aber nirgend einen Verunglückten. Gerufen war die Kutsche durch das Telefon des Versorgungshauses Wintermannstift. Als man sich dem beim Verwalter des Stiftes erkundigte, erfuhr man, daß der Verwalter von der Mannirung gar nichts wußte. Es lag offenbar eine mißbräuchliche Verwendung des Apparates vor. Der Vorfall ist zur Anzeige gebracht worden. Der Wärter kam sich auf eine exemplarische Bestrafung gefaßt machen.

• Karambolage. Heute morgen kurz nach 6 Uhr stieß die „Gefrösche“ mit einem Heutwagen zusammen. Der Wagen wurde umgeworfen und das Heu auf die Geleise gestreut. Die Straßenbahn erlitt kurze Zeit Verspätung. Die Schuld an dem Vorfall soll den Führer des Heutwagens treffen.

• Von der Lokomotive überfahren wurde heute Mittag kurz nach 12 Uhr auf Station Kurze, wie uns von dort gemeldet wird, der Wiesbadener August Gartheuer. Dem Manne wurden von einer Kollisionsschraube beide Beine oberhalb der Knie abgefahren. Er wurde bewußtlos nach dem hiesigen Krankenhaus gebracht. Der Verunglückte soll Familienvater sein.

□ Der Einbruchdiebstahl in einem hiesigen Schuhwaren-geschäft während der Nacht vom 10. zum 11. Mai hatte heute den Tagelöhner Jacob Wilsch sowie den Schlosser Jacob Weder von hier vor die Strafkammer gebracht. Außerdem war noch ein gewisser August Wibo von hier, welcher sich der Zeit im Krankenhaus befindet, angeklagt. Bei dem Diebstahl fielen den Dieben an 14 Paar Herren-Pantoffeln und 8 Paar Kinderpantoffeln in die Hände. Wibo hat früher ausgesagt, er habe sich mit Wilsch und Weder zur Verübung der That vereinigt; diese seien auch bei derselben mit in Thätigkeit getreten. Wilsch und Weder gehen allerdings zu, um den Diebstahl gestutzt zu haben. Gestohlen haben wollen sie indessen nicht. Anfanglich habe Wibo in ein Speigergeschäft einbrechen wollen. Sie seien mit ihm zu diesem Behufe in die obere Langgasse gegangen, hätten sich dort jedoch von Wibo getrennt. Bald nachher sei Wibo mit den Pantoffeln wieder zu ihnen gestiegen. Sie hätten die selben unter sich getheilt, sie im Gehäuf an der oberen Langgasse versteckt und Wilsch sei, weil er sich dazu am besten geeignet habe, dazu bestimmt worden, die Waaren an den Mann zu bringen. Bald nachher er einige Pantoffeln für M. 3 einem Bekannten verkauft habe, sei er in Haft genommen worden. Bei den sich widersprechenden Aussagen der Angeklagten und bei dem Fehlen von Thatzeugen hielt das Gericht die Anwesenheit von Wibo für nicht wohl entbehrlich und verurtheilte daher für heute die Verhandlung.

Jäger's ges. gesch. Waffel-Nähr-Kindermehl

Perpeduum mobile ist das Beste bei Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, Engl. Krankheit u. s. w. 1449/251
Niederlagen: Drogerie O. Lillie, Moritzstr. 12, B. Sauter, Oranienstraße 50.

Tel. 3046. Photographie C. H. Schiffer, Taunusstr. 4.

Keine leeren Behauptungen

daß es keine feinere und wirkungsvollere Gesundheits- und Schönheits-seife für die zarteste Haut der Frauen und Kinder giebt als die Myrrh-Beweis: Tausende von ärztlichen und anderen An-erkennungen und die sorgfältigste Nachfrage, die große Beliebtheit dieser einzig dastehenden Schönheits-seife sowie die

Millionen gebrauchten nur Myrrhlinseife das bewährteste Schönheitsmittel. Myrrhlin-Myrrin Tube 50 Pfg., besser Hautcreme, nicht fettend. Myrrhlin-Puder M. 1 verhältet und beseitigt Mundfäule 620/90

Zaanvol (Zahn-Watte)

hilft gegen Zahnschmerz u. ist in Apotheken, Drogerien, Parfümerien etc. zu haben. In Wiesbaden in den Drogerien: Otto Lillie, A. Cray, Ernst Rods, Oskar Eichert, Victoria-Drogerie, Wade & Söhne.



Herrn Weidemann, Wiesbaden. Geben Sie mir wieder einen Vollen Zaanvol zum Wiederverkauf; über das von Ihnen jetzt erhaltene hat sich meine Kundschaft sehr lobend geäußert, und werde Zaanvol meinen Kollegen empfehlen. 620/90

Ausgabestellen

des
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.

Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.

Vordrucknummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabfolgt.

Alte Adolfsstraße — Ede Moritzstraße bei J. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Alte Adolfsstraße — Ede Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße — bei Schott, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße 55 — bei Müller, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße 27 — Roth Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße — Ede Nicolastraße bei Georg Müller, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße — Ede Hellmündstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße 20 — bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße 22 — bei Carl Krieger, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße 10, Philipp Riehl, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße 10 — Hofacker, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße — Ede Weggasse bei Ph. Sattig, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße 1 — Ede Bleichstraße, Karcher, Butter- und Eiergeschäft.

Alte Adolfsstraße 16 — bei M. Ronnenmacher, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße — Ede Hermannstraße bei J. Jäger Wwe., Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße — Ede Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße — Ede Hellmündstraße bei J. Jäger Wwe., Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße 22 — bei Pierre, Schreibm.-Hdlg.

Alte Adolfsstraße — Ede Adlerstraße bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße 7 — Brömmer, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße 40 — bei J. Frischke, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße — Ede Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße 3, Karl Labach, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße — Ede Steingasse bei Louis Döfler, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße — Ede Schwalbacherstraße bei J. Frey, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße, (Arbeiter - Kolonie), Phil. Ehrengardt Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße — Ede Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße 46 — Fuchs, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße — Ede Röderstraße bei E. D. Wald, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße 11 — Meier, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße — Ede Albrechtstraße bei Gg. Müller, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße 60 — W. Bernhard, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße — Ede Göttestraße, Liefer, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße 3 — Ede Kerostraße, Michel, Papierhandlung.

Alte Adolfsstraße 87, Ede Wörthstraße, Hermann Würh Colonialwaaren- und Drogenhandlung.

Alte Adolfsstraße 3 — bei Schieferstein, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße 7 — bei H. Boralis, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße — Ede Kerostraße bei E. D. Wald, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße 21 — Stad, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße — Ede Steingasse bei Kohl, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße — Ede Webergasse bei Billy Gräfe, Drog.

Alte Adolfsstraße 10, Josef Kohler, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße 17 — bei S. Schott, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße 30 — bei Gbr. Peupelmann Wwe., Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße — Ede Luitzenstraße bei J. Frey, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße 77 — bei Fr. Deins, Colonialwaarenhdlg.

Alte Adolfsstraße 5 — Knapp, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße 29 — bei W. Kauf, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße — Ede Lehrstraße bei Louis Döfler, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße — Ede Bleichstraße bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße 25 — Schumacher, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße — Ede Soalgasse bei Billy Gräfe, Drog.

Alte Adolfsstraße 22 — Kramb, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße — Ede Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße 6 — Ohlenmacher, Colonialwaarenhandlung.

Alte Adolfsstraße — Ede Vertramstraße bei J. P. Bauß, Colonialwaarenhandlung.

Filiale in Biebrich

H. R. u. f., Schloßstraße 17.

Restaurant Alte Adolfsstraße. Heute Donnerstag: Großes Militär-Konzert.

Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr.
Einstritt 10 Pfg., wofür ein Programm. 4571
Es ladet höflich ein Joh. Pauly.

Mein Bureau befindet sich vom 30. Juli cr. ab
Rheinstraße 32, Part.
Dr. Stahl,
Rechtsanwalt.

4553

Eier per Stück 4 Pfg.
per Stück 2 Pfg., 7 Stück 10 Pfg.
per Schoppen 30 und 40 Pfg.
einschließt
J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.

Flaschenputzerin suchthardt,
Mainzerstr. 4539

Ein perf. Bäckerin gef. Mainzer-
landstr. 2, 2 St. h. 4545

Ein perf. Mädchen, das im
Kleidermachen f. bewand. ist
u. Liebe zu Kindern hat, f. best.
Stellung. Yorkstraße 8, P. r. 4549

Portr. 4, St. 1, St. 1, möbl.
Zimmer zu verm. 4555

Sandere, leere Manfardie bil.
zu vermieten 4547

Fahrrad für 30 W. zu verk.
Schwalbacherstr. 19. 4536

Fahrradstr. 27, 3, möblierte
Wohn. sof. zu verm. 4541

Fahrradstr. 27, 2, möblierte
Solon und Schlafzimmer sof.
zu vermieten. 4542

Süße G. u. Köchinnen,
Pfd 10 Pfg., zu haben 4540

Ein möbl. Manfardie zu verm.
Jahnstr. 38, St. 1. 4552

Ein seit 50 Jahren mit bestem
Erfolge betriebenes Colonial-
warengeschäft, in bester Lage
Biebrich, ist zu verm. 4532

Gut erh. Kanarien-Gefänge-
fische zu verkaufen 4544

Werktätige, sehr geeignet für
Spengler, sofort oder später
zu vermieten. Näheres Westend-
straße 30, St. 2. St. r. 4523

Ein schön. Gummibaum
2 1/2 W. hoch, gut erhalten und
eine noch neue Gießpresse
billig zu verkaufen.

Näheres Adelsheidestr. 33, St. 1,
2. St. Nachm. v. 2 Uhr ab. 4529

Näherer, 18, Part., 2 Zimmer,
Frontstr.-Wohn., per sof. od.
1. Okt., daselbst auch 1 Garten-
Wohn., 2 Zim., auf 1. Okt. zu
verm. 2 St. h. 4522

Gut erh. Kinderwagen m. G.
billig zu verk. Adlerstr. 15a,
3. St. 4520

Erbacherstr. 7,
Werktätige mit 2-Zimmer-
Wohnung auf Oktober zu ver-
mieten. Näh. 1. St. l. 4526

Erbacherstr. 7, großer, heller
abgeschlossener Lagerraum m.
ob. ohne 2-Zim.-Wohn. zu verm.
Näh. 1. St. l. 4525

Fahrräder.
Einige gut erh. Fahrräder billig z.
verk. Nidelsberg 8, 1. St. 4537

Bleichstraße 27, 2. St. r., fr.
Zimmer m. 2 Betten sof. m.
Wittigsteich zu verm. 4534

Schönes lustiges möbl. Zimmer
a. D. billig zu verm. Näh.
Emserstr. 75, im Laden. 4533

Gut erhaltener ausgemauert
Küchenherd zu verkaufen.
Nidelsberg 12. 4550

Für Granitente.
Gut gearbeitete Möbel,
weiß lackiert, wegen Er-
scheinung der hohen Lade-
miete sehr billig zu ver-
kaufen: Bonn, Betten 60-150
W., Bett 12-50 W., Kleider-
schrank 21-70 W., Spiegel-
schrank 30-80 W., Schreibtisch
(poliert) 34-60 W., Kommoden
30-34 W., Küchenschrank 28-38 W.,
Schränke 18-25 W., Waage in
Seyditz, Waage, Kiste und Haas
40-60 W., Drehtische 12-30 W.,
Sophas, Divans, Ottomane 30
bis 75 W., Waschkommoden 21 bis
60 W., Sopha- und Auszugstische
15-25 W., Küchen- u. Zimmer-
tische 6-10 W., Stühle 5-8 W.,
Sopha- u. Kleiderstühle 5-10 W.,
u. f. m. Große Lageräume.
Eigene Werkst. Franken-
straße 19. Auf Wunsch Ab-
rechnung-Gelieferung. 4526

Maurer
bei hohem Lohn
gesucht. 4548
Goldgasse 9.

Ganze oder Teile künstlicher

Gebisse
kauft

Frau G. Horn, auch noch
Donnerstag, den 4. und Freitag,
den 5. August, hier, Hotel „Ein-
horn“ Marktstraße 32, 1. Etage,
Zimmer Nr. 4. 4521

Best. Fr. gewandt im Nähen
u. händl. Arb., sucht leichte
Stellung gegen geringen Gehalt
(am liebsten außerhalb). Best. Off.
unter W. F. 4510 an die
Expd. d. Bl. 4511

Mitbest. wird noch ab-
gegeben bei Feinr. Erkl.
Gärtnerstr. Westendstr. 4510

Perfekte
Kocharbeiterinnen
bei hohem Lohn u. dauernder
Stellung per sofort gesucht.

J. Bacharach,
4517 Webergasse 4.

Partenwahrer Frau Nata-
sjetz wohnt bis zum Okt.
Blatterstraße 24,
Bdh., 3. Tr. 4519

Süßem und Wehrmädchen gef.
Bleichstr. 9, 1. r. 4515

Noten-
Kopist
sodort bei guter Bezahlung gesucht.

Frank,
4524 Adlerstraße 63, 1.

Grundgräber
nach Jos. Bäder in Bierstadt,
Wiesbadenerstr. 10. 4528

Junge, chl. Frau f. Monats-
stelle. Näh. Hellmündstr. 40,
Part., links. 4530

Licht. Mädchen
sodort gesucht 4531

Wäckerstr. 2, Baden.

„Vampyr“
der einzige Dauer-
löscher der Welt, ist
ein guter, leicht veräußerlicher

Massen-Artikel.
Hohes Einkommen für

Betreiber.
Offerten erbeten unter
„Vampyr“ an die Exp.
d. Bl. 1678

Ein Arbeiter
kann Schloßstraße erhalten 4514

Unter
Nebenverdienst
wird tüchtigen, solventen Leuten
nachgewiesen 4500

Blatterstr. 52, 1. r.

Grundstück - Verkehr.

Angebote.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmündstraße 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. f. m.

Eine schöne Pension, oder Herrschafts-Villa, 14 Zim. u.
Zubeh., Gartenstr., für 105 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Eine schön ausgest. Villa, Rosarstr., m. 10 Zimmern u.
Zubeh., großem Bier- und Obstgarten, Terrain 50 Hekt., für
112 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, Nähe Ring,
mit Vorderhaus, 2x4-Zimmerwohnungen, Hinterhaus, Werk-
statt und 3x2-Zimmer-Wohnungen für 180 000 Mk. mit einem
Nein-Uberschuss v. ca. 1800 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, süd. Stadt-
teil, im Vorderhaus Laden, im Hinterh. u. 4 u. 3 Zimmer-
Wohnungen, Hinterh. 3 u. 2 Zimmer-Wohnungen, für die Taxe
von 155 000 Mk. mit einem Uberschuss von ca. 2000 Mark zu
verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

In einem sehr belebten Sträßchen am Rhein (Bahnh.) ist
ein 161 Hekt. (ca. 40,25 ar) großes, mit Obst- und Beerenstr.
angest. Grundstück, worauf ein neues, in Blends. erbautes Haus
mit Wirtschaftsräumen, versch. Fremdenz., Wein Keller, Kelterhaus,
Stallung u. f. m. sich befindet und sich seiner schönen Lage und
Aussicht wegen auch als Privatbesitz eignet, für 35 000 Mk. m.
einer Anzahlung von 5-6000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein noch neues, schönes, rentabl. Etagenhaus m. Thor-
fahrt und Werkst., 3 und 2-Zimmer-Wohnungen, jede Etage
Bad, Balkone, Vor- und Hintergarten, Nähe Bismarckring, für
90 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Eine Villa mit 10 Zim. und Zubeh., u. Garten, Nähe
des Waldes, für 52 000 Mk.; ferner eine Anzahl Pension- u.
Herrschafts-Villen mit allem Komfort, ausgest., mit größeren
und kleineren Gärten, in den versch. Stadt- und Vorstädten von
65-200 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein schönes, rentabl. Haus, Etagenlage, für 83 000 Mk.,
Anzahlung 5-10 000 Mk., sowie zwei Häuser, wehl. Stadt-
teil, für Schreiner, Tapezierer oder Glasbierhändler geeignet,
für 98 000 und 112 000 Mk., mit einem Uberschuss von je
1000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Eine schöne Villa in Etzville mit ca. 80 Hekt. prachtvoll
angelegtem Garten für 45 000 Mk. zu verkaufen. Ferner eine
neue Villa bei Etzville mit allem Komfort, ausgest., mit schönem
Garten, für 80 000 Mk., sowie in Hochheim ein schöner eingez.
Weinberg, ca. 109 Hekt., groß, welcher sich auch seiner Lage wegen
als Bauplatz verwenden läßt, zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Wegungshalber ein Haus in Mainz mit 3 u. 4 Zimmer-
Wohnungen, großem Wein Keller u. f. m. für 120 000 Mk. zu
verkaufen. Es würde sich daselbst durch Brechen von Böden für
Engros-Geschäfte, großes Café, Weinhandlung u. f. m. sehr ren-
tabel machen lassen. Alles Näh. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Zu verkaufen

durch den Eigentümer

Max Hartmann, Schützenstraße 3

oder jede Agentur:

Villa Nerobergstrasse 9 mit 10 bis 12 Zimmern,
elektr. Licht, reichl. Comf. u.

Villa Freseniusstrasse 23 (Dambachthal), 9 bis
12 Zimmer, hochfein, mit 130 Ruthen Garten, Zentralheizung,
Herrschafts- und Dienerschaftsstrebe, elektr. Licht, schöne Fenchicht,
vor der Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten, event.
mit Stallung.

Villa Freseniusstrasse 27, 12 bis 15 Zimmer,
auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Komfort, Zentral-
heizung, elektr. Licht u. f. m. ev. mit Stall.

Villa Schützenstrasse 1, 8-10 Zimmer, hoch-
elegant eingerichtet u. ausgestatt. viele Erker u. Balkone, elektr.
Licht, bequeme Verbindung, schöne gesunde Lage u.

Villa Schützenstrasse 1a, 6-8 Zim., elektr.
Licht, Zentralheizung, hochfein ausgestatt. in schöner Lage u.

Villa Schützenstrasse 3a, 6-8 Zim., schöne
Aussicht, in gesunder, freier Lage, elektr. Licht u. sehr schöne
Ausstattung, m. Garten.

Villa Schützenstrasse 3 (Etagenhaus), 8-Zim.-
Wohnungen, Diele, Wintergarten, Erker, Balkone, Badezimmer,
Herrschafts- u. Nebentrepp u. Klosett, ganz vermietet, sehr ren-
tabel, 52 Ruthen Garten.

Villa Schützenstrasse 5 (Etagenh.), 48 Ruthen
Garten, sehr rentabel.

Villa Wiesbadenerstrasse 37, vor Sonnen-
berg, mit 6 Zimmern und Zubeh., 22 Ruthen Garten, neu
renoviert, an Haltestelle der elektr. Bahn für Mk. 30.000.

Wegen Besicht., Beding. u. Schützenstr. 3, P. 2278

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,

empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und
Villen, sowie zur Miete und Vermietung von
Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter coul.
Bedingungen. — Alleinig. Haupt-Agentur des „Nordd.
Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft
gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Tel. 2980

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke.

Da uns von Seiten der Behörde unsere Verkaufsräume im Souterrain geschlossen werden, sind wir genötigt, sämtliche

Haushaltungs-Artikel

zu räumen und bringen wir ein grosses Lager billigst zum Verkauf u. A.:

Glas.	Steingut.	Porzellan.	Blech- u. Stahlwaren.	Emaill.	Diverses.
Wassergläser 3 Pfg.	Untertassen 2 Pfg.	Eierbecher 3 Pfg.	Kaffeeöffel v. 2 Pfg. an.	Eimer 75 Pfg.	Notenpapier 8 Pfg.
Glaskeller 5 "	Tassen, gr., bt. 7 "	Tassen, groß 7 "	Kartoffelschäler 3 "	Öffel 7 "	Schneidmesser 12 "
Goldrandbecher 8 "	Defferteller 4 "	Defferteller 10 "	Suppenöffel 4 "	Tassen 15 "	Pappulver (Büchse) 24 "
Zitronenpressen 10 "	Speiseteller, glatt 6 "	Goldbr. 15 "	Gemüsemesser 4 "	Kaffeeflaschen 40 "	Wachstuchspitze (m.) 5 "
Weingläser 7 "	Speiseteller, gr. 8 "	Speiseteller 15 "	Gabeln 5 "	Kaffee Kannen 35 "	Papierspize (10 m.) 9 "
Römer 15 "	Saucieren 15 "	Tassen m. Untert. 20 "	Deffertmesser 8 "	Seiher 75 "	Konsolen 9 "
" graviert 18 "	Schneidebretter, fort. 15 "	Zwiebelmuster 25 "	Taschenmesser v. 10 " an.	Sand, Seife, Soda 165 "	Kleiderbügel 3 "
" elegant 25 "	Kaffee Kannen 25 "	Saucieren 25 "	Bestecks v. 18 " "	Nachtbüße 35 "	Klammern (60 St.) 11 "
Biergläser, Stangen 11 "	Wachgarnituren 1.95 Mk.	Kuchenteller f. Deff. 25 "	Hackmesser v. 28 " "	Öffelbleche 145 "	Wachbretter 50 "
Grüb aus 25 "	Speisefervice Pa. 6.50 "	Dejeuners 1.45 Mk.	Schöpföffel v. 15 " "	Öffelblech, bunt 165 "	Handtuchhalter 35 "
Wiesbaden					

Größtes Lager in prima Solinger Stahlwaren.

S. Hoher & Co., Marktstr. 34.

Ich war paff,

als ich kürzlich Schuhe sah, die mit Galop-Creme Pilo wunderbar glänzend gewichtet waren und kaufe jetzt nur noch dieses.

4179

Der Schrecken der Mütter sind die Sommermonate nicht mehr, wenn sie ihre Säuglinge und Kinder anstatt mit Milch oder dergleichen, nur mit dem rühmlichst bekannten **Kneipp-Sand-Pulver** (höchst empfohlen) ernähren. Denn derselbe enthält alle Stoffe, welche zu einer gelunden Blut- und kräftigen Knochenbildung erforderlich sind, wird sehr gern genommen und ist leicht verdaulich, wirkt daher Brechdurchfall vorbeugend oder sofort mildend. Wochenschriften, schwächlichen und zahnenden Kindern gebe man Kneipp-Sand-Pulver. Allein echt nur zu haben **Kneipp-Sand, Inh.: Hch. Meyer, Rheinstr. 59.** Tel. 3240. — Bitte genau auf die Firma zu achten. — 3300

Dankagung.

Hochachtungsvoll danken allen denen, welche meinen nun in Gott ruhenden innigst geliebten Vatten, unseren Sohn, Bruder, Schwager, Schwager und Onkel, den Rangierer

Friedrich Vonhansen,

zur letzten Ruhe geleitet. Ganz besonderen Dank dem Herrn Max Schaller für seine treffliche Beerdigung, sowie den Kollegen des Beerdigten, dem Eisenbahn-Verein, und für die überaus reiche Blumenpracht. 4512

Margarethe Vonhansen,
geb. Müller.
Familie Müller.
Familie Vonhansen.

Michelbach's Weinstube, Grabenstr. 10. 4512

Heute Abend:
Mockturtle-Suppe.

Villenbauplatz,

in der Nähe des Kurparks, für Einfamilien — oder Stagenvilla an fertiger Straße sehr preiswert unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unter A. N. 920 an die Exped. d. Bl. 4527

Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Donnerstag, den 4. und Freitag,
den 5. August:

Grosses

Concert

ausgeführt von der Kapelle des Rheinischen
Jäger-Bataillons aus Schlestadt.
Entrée à Person 10 Pfg., wofür ein Programm. 4518

Ein Führer zum Wohlstand für Jedermann

ist

Das Buch der praktischen Erwerbslehre.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner von
Reinhold Fröbel. 3. Auflage.

Preis gebunden 5 Mark, gebunden 6 Mk. 50 Pfg.

Die Wiener „Presse“ urteilt über das Werk: „Das Fröbel'sche Buch ist ein Volksbuch, ein praktischer Führer durch die Wirrsale des Erwerbslebens, ein Vademecum für Jedermann. Es zeigt durch verständige Anweisung und praktisches Beispiel dem kleinen Mann wie dem grossen Kapitalisten, dem Handwerker wie Beamten, dem Kaufmann wie Landwirt, kurz allen Ständen und Berufsarten die Mittel und Wege, wie der materielle Wohlstand zu begründen und zu erhalten, wie die ganze Erwerbstätigkeit praktisch und erfolgreich zu gestalten ist.“ 1839

Leipzig. Fröbel'sche Verlagshandlung.

MÄNNER! SANONGAPSELN sind wirksam bei Harn- u. Blasenleiden (3 Phenyl salicyl 3 G. Cub. 10 Santal 50 Capa) PREIS 3 Mk.
Von Spezialärzten fortgesetzt gebraucht. Eine Privatkl. bezog 1901 5000, 1902 45000, u. 64. Juni 03 30000 Stück. Viele Dankschreiben. Kein ähnliches Präparat kann sich solchen Erfolgen rühmen.
VERDANDI APOTHEKE HOFMANN, SCHNEIDTZE-LEIPZIG.
In Wiesbaden „Taunus-Apotheke“, sowie in den meisten anderen zu haben. 848

Freibank.

Donnerstag, morgen 7 Uhr. Minderwerthiges Fleisch eines Bullen zu (40 Pfg.), eines Ochsen zu (45 Pfg.), eines Hammels zu (40 Pfg.) und zwei Schweine (Magerfleisch zu 45 Pfg., Speck 40 Pfg.)

Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter, Wirthen und Kaffeehäuser) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten. 4542

Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 4. August 1904,
Morgens 7 Uhr:

Konzert des Wiesbadener Musikvereins

in der Kochbrunnen-Anlage
unter Leitung seines Dirigenten Herrn August Hasselmann.
1. Choral: „Wie schön leuchtet uns der Morgenstern“.
2. Ouverture zu „Leichte Kavallerie“ Suppé.
3. Luna-Walzer Loebe.
4. Terzett aus „Teresina“ Hasselmann.
5. Der fidele Trompeter, Polka Rixner.
6. Im Zeichen des Mars, Potpourri Herold.
7. Prinz Albert-Marsch Philipp.

Donnerstag, den 4. August 1904,
Abend 8 Uhr:

Abonnements-Konzerte

Berliner Philharmonischen Blasorchesters
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Franz von Blon.

Nachm. 4 Uhr:
1. Rückkehr der Fahnenkompanie, Marsch Frz. v. Blon.
2. Ouverture zu „Das goldene Kreuz“ Brüll.
3. Duett aus „Carmen“, I. Akt („Wie, du kommst von der Mutter?“) Bizet.
4. Espana-Walzer Waldteufel.
5. Ouverture zu „Jesonda“ Spohr.
6. Sicilietta Frz. v. Blon.
7. Fantasie aus „Der Waffenschmied“ Verdi.
8. Krönungsmarsch aus „Die Fälscher“ Kretschmer.

Abends 8 Uhr:
1. Balow-Marsch Frz. v. Blon.
2. Ouverture zu „Dichter und Bauer“ Suppé.
3. Abendlied Lehmann.
4. Gräbenlichter, Walzer aus „Der Obersteiger“ Zeller.
5. Ouverture 1812 Tschakowsky.
6. Wenn aus tausend Blütenkelchen“ Frz. v. Blon.
7. Fantasie aus „Faust“ Gounod.
8. Spanische Tänze Nr. 2 u. 5 Morzkowski.
Eintritt gegen Jahres-Fremden-Karten, Saison-Karten, Abonnementskarten für Hiesige, sowie Tageskarten zu 1 Mk. Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen. Städtische Kur-Verwaltung.

Von einschl. Dienstag, den 2. bis einschl. Sonntag,
den 7. August, werden die täglichen

Abonnements-Konzerte

um 4 Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends von dem
Berliner Philharmonischen Blasorchester
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Frz. v. Blon
ausgeführt. Städtische Kur-Verwaltung.

Samstag, den 6. August 1904, Abends 8 Uhr.
(nur bei geeigneter Witterung)

Grosser Illuminations-Abend

im Kurgarten

verbunden mit

DOFFEL KONZERT

unter Mitwirkung des
Berliner Philharmonischen Blasorchesters
Bei ungeeigneter Witterung Abonnements-Konzert.
ausgeführt von dem
Berliner Philharmonischen Blasorchester
im grossen Saale.

Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten, Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige, sowie Tageskarten zu 1 Mk. Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen. Städtische Kur-Verwaltung.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 180.

Donnerstag, den 4. August 1904.

19. Jahrgang

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Von dem Wege im Distrikt Heselberg zwischen der Stadtgemeinde Wiesbaden beiderseits an der Schützenstraße, Lsgb. Nr. 9211 soll der auf dem Plane mit a b c d bezeichnete Teil Lsgb. Nr. 9211 eingezogen werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 28. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Magistrat schriftlich einzulegen oder im Rathause, Zimmer Nr. 45, zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 25. Juli 1904.

4138 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Von den Feldwegen im Distrikt „Rechts dem Schiersheimerweg“ zwischen der 2. und 4. Gewann und 3. und 5. Gewann, Lagerb.-Nr. 9067, ferner zwischen der 3. und 4. Gewann Walluferweg, Lagerb.-Nr. 9078 und 1 a b a a von dem alten Walluferweg, Lagerb.-Nr. 9075, sollen die auf dem Plane mit C. B. E. bzw. A. B. bezeichneten Teile eingezogen werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 28. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Magistrat schriftlich einzulegen oder im Rathause, Zimmer Nr. 45, zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 26. Juli 1904.

4137 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Der Weg in der 8. Gewann, Bleidenstadterweg, Lagerb.-Nr. 8689, zwischen Nr. 6684 und 6685 des Lagerbuchs soll eingezogen werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 4. August d. Js. beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Magistrat schriftlich einzulegen oder im Rathause, Zimmer Nr. 45, zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 1. August 1904.

4506 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Luise Eichmann, geboren am 1. November 1878 in Beben, zuletzt Ludwigstr. No. 3 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sodaß dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mitteilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 2. August 1904.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Herr Stadtarzt Dr. Schaffner ist vom 30. Juli bis einschließlich 21. August ex. verreist und wird während dieser Zeit von Herrn Dr. med. Böhmer, Adolfsallee Nr. 3 (Sprechstunde von 3—4 Uhr nachmittags) vertreten.

Wiesbaden, den 28. Juli 1904.

4330 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Freiwillige Feuerwehr.

Zu dem 25. Stiftungsfest des Krieger- und Militär-Vereins Wiesbaden ist die freiwillige Feuerwehr eingeladen worden. Diejenigen Mitglieder, welche sich an dem Sonntag, den 7. August 1904, nachmittags 2 Uhr, stattfindenden Festzuge beteiligen wollen, haben sich in Uniform und Helm am 7. d. Mts., nachmittags bis 1 Uhr, in dem Feuerwehr-Stationshof, Reussstraße 6, einzufinden.

Wiesbaden, den 2. August 1904.

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Volkshadeneinrichtungen betr.

Die drei städtischen Volkshadeneinrichtungen befinden sich:

1. im Gebäude der höheren Mädchenschule am Schloßplatz;
2. am Körnerort;
3. im Hause No. 3.

Es werden verabsolgt:

Fräuleinbader in sämtlichen Anstalten,
Bauernbader in der Anstalt in der No. 3 für Männer und Frauen, in der Anstalt am Schloßplatz nur für Frauen.

Badezeiten sind: Mai bis September, vormittags 7 Uhr bis abends 8 1/2 Uhr; Oktober bis April, vormittags 8 Uhr bis abends 8 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen wird 1 Stunde früher geöffnet und um 11 Uhr vormittags geschlossen.

Die Männerabteilung ist (außer Sonnabend) von 1 1/2—2 1/2, die Frauenabteilung stets 1—4 Uhr geschlossen.

4249 Das Stadtbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der Tischlerarbeiten (Voss I, II, III und IV) für den Neubau der Oberrealschule am Bietenring zu Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pf. und zwar bis zum 8. August 1904 bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „S. A. 71, Voss I, II, III und IV“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 9. August 1904, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 25. Juli 1904.

4082 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Verwaltung ist die Stelle eines **Geldverhebers** baldmöglichst zu besetzen.

Der Anfangsgehalt beträgt 1400 Mk., steigend alle 2 Jahre um 50 Mk. bis zum Höchstbetrag von 1900 Mk. Pensionsberechtigung ist mit der Stelle nicht verknüpft, doch kann dieselbe vom Magistrat nach Ablauf von zwei Dienstjahren zugesichert werden. Die Probezeit beträgt ein Jahr. An Kautions sollen 1000 Mk. gestellt werden.

Die Bewerbungen sind bis zum 15. August d. Js. mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften über die bisherige Tätigkeit bei der diesf. Verwaltung, Marktsstraße 16, Zimmer 12, einzureichen.

Wiesbaden, den 1. August 1904.

4356 Die Direktion

der städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke.

Ausschreiben.

Lieferung von Dienstkleidern.

Die Lieferung von:

- 23 Winter-Überrocken,
- 25 Trenchcoats und
- 3 Trench-Juppen

für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden. Lieferungs-Termin 1. Oktober 1904. Angebote mit der Aufschrift „Submission auf Dienstkleider“ sind bis **Dienstag, den 23. August 1904, vormittags 10 Uhr**, postmäßig verschlossen unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen können auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung (Kurhaus) eingesehen werden.

Wiesbaden, den 1. August 1904.

4486 Städtische Kur-Verwaltung.

Feuerwehr.

Zum Deutschen Feuerwehrtag in Mainz am 2., 3. u. 4. September ex. wünschen ca. 300 bis 500 Feuerwehrleute aus Bayern in unserer Stadt Quartier.

Wir eruchen Reflektanten ihre Offerte unter Angabe des Preises an den städt. Brandmeister Herrn Stahl baldigst einreichen zu wollen.

Wiesbaden, den 29. Juli 1904.

4337

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Maurers **Karl Becker**, geb. 10. 9. 1866 zu Bierstadt.
2. des Tagelöhners **Georg Weiler**, geb. 22. 6. 1849 zu Hechtsheim.
3. des Tagelöhners **Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
4. des Tagelöhners **Johann Vicker**, geb. 17. 8. 1866 zu Schlich.
5. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
6. der Ehefrau des Arztes **Theodor Ford, Hermine geb. Steinberger**, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.
7. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber**, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn.
8. des Reisenden **Allois Heilmann**, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
9. des Tagelöhners **Leobald Hellmeister**, geb. am 10. 12. 1866 zu Gau-Algesheim, und dessen Ehefrau **Philippine geb. Crispinus**, geb. 7. 6. 1872 zu Alzey.
10. des Maurers **Emil Hoppe**, geb. am 17. 1. 1872 zu Pyritz.
11. des Tagelöhners **Franz Hoppe**, geb. am 10. 8. 1873 zu Pyritz.
12. des Tagelöhners **Wilhelm Horn**, gen. Dietrich, geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
13. des Tagelöhners **Albert Kaiser**, geb. 20. 4. 1866 zu Sommerda.
14. der ledigen Modistin **Adele Knapp**, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim.
15. der Dienstmagd **Maria Kuhn**, geb. am 19. 7. 1884 zu Ottersheim.
16. des Tagelöhners **Karl Lehmann**, geb. 27. 3. 1859 zu Ehrenbreitstein.
17. des Maurers **Karl Meuf**, geb. 15. 8. 1872 zu Biskirchen.
18. des Tagelöhners **Georg Mehler**, geb. 25. 1. 1865 zu Mainz.
19. des Buchhalters **Georg Michaelis**, geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden.
20. des Tagelöhners **Rabanus Ranheimer**, geb. 28. 8. 1874 zu Wintel.
21. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
22. des Musikers **Johann Schreiner**, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach.
23. der ledigen **Lina Simons**, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
24. des Bierbrauers **Johann Bapt. Bapf**, geb. 16. 9. 1870 zu Oberriedstadt.
25. der ledigen **Henriette Zimmerschied**, geb. am 11. 5. 1880 zu Wiesbaden.
26. der Ehefrau des Fuhrmanns **Jakob Zinzer, Emilie geb. Wagenbach**, geb. 9. 12. 72 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 1. August 1904.

4507 Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Städt. Volkshadengarten

(Thuners-Stiftung).

Zwei Freistellen für Hospitantinnen am städt. Volkshadengarten sind am 1. August 1904 wieder zu besetzen; tüchtige, praktische Ausbildung wird erteilt.

Meldungen werden im Rathause, Zimmer No. 12, vormittags zwischen 9 und 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 22. Juni 1904.

Der Magistrat.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Aus unserem Armen-Arbeitshause, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab **Wäsche, Baumm- und Rosenpfähle** geliefert.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

1241 Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 3. August 1904 (aus amtlicher Quelle).

Hotel Adler
Badhaus zur Krone.
Haagemann, Braunschweig

Alteesaal, Taunusstrasse 2.
Fuss Spiessen
Bierhals, Neuchâtel
Schlosser m. Fr., Viersen

Bayerischer Hof,
Delaspéstrasse 4.

Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Wolf m. Fr., Essen
Wagner Neustadt
Jeuner 2 Fr., London
Baron von Rennekampff m. Fr., Petersburg

Hotel Biemer,
Sonnenbergerstrasse 11.
Karsten m. Fam. Arnheim
Karsten m. Fr. Java

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Schack Fr. m. Tocht Schwerin
Wulf Fr. Altona
Bauer München
Illers Altona
Wulf Kfm. Altona
Wald Insterburg
Zegelin Lübeck
Herzfeld Stettin
Morozewicz Warschau

Zwei Bock, Hühnergasse 12.
Ernst Fr. Lützendorf
Meyer Fr. m. Sohn Mkt.-Neuhof
Euchel Elberfeld
Uebel Fr. Nürnberg
Uebel Nürnberg

Braubach, Dambachthal 6.
Hauteler Brüssel
Heben Brüssel
Kordeau Brüssel
Williams Brüssel
Bajreß Brüssel
Dreher Brüssel
van de Hout Brüssel
Mergen Brüssel
Bavonin Brüssel
Cormm Brüssel
Jeris Brüssel
Ranfau Brüssel
Detrie Brüssel

Hotel Buchmann,
Saalgasse 34.
Lies Fr. Schlagenbad

Einhorn, Marktstrasse 30.
Henning Elbing
Oswald Elbing
Horn m. Fr. Köln
Kanzler Fr. Würzburg
Hees Stuttgart
Konzelmann Darmstadt
Hartwinger Braunschweig
Struth Barmen

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Neumann Abo
Rubelius Frankfurt
Müller Frankfurt
Gadebusch m. Fam. Potsdam
Dehddere Courtrai
Cook Courtrai
Thienel Freiburg
Vermant m. Sohn Courtrai
Hanes Freiburg
Vangert m. Fr. Brüssel
Vandenbosch m. Fr. Brüssel
Böning m. Fr. Bochum
Fuchs m. Fr. Kaiserslautern
Hohmann Bonn

Englischer Hof,
Kranzplatz, 11.
Weil Fr. Budapest
Löwenstein m. Fr. Enschede
Kohare Fr. Budapest

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Ketzner Frankfurt
Other Speier
Weber Massenheim
Claisé Fr. Breslau
Benz m. Fr. Coblenz
Barthel Gera
Offermann Köln
Ernst Namur
Reisch Namur

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35.
Wölfling München
Kasel Darmstadt
Holz Mannheim
Hiesbach Essen
Kaufmann Höchst
Wehrle Karthaus

Hotel Fürstenhof,
Sonnenbergerstrasse 12a
Salinger m. Fam. Berlin
Simon Berlin

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3.
Plass Fr. Bremen
Schwers Krefeld

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Jeditschke m. Sohn Mannheim
Lichtschlag Fr. Düsseldorf
Angst Düsseldorf
Sommer Düsseldorf
Schmidt Köln
Musolf Berlin

Wescher Berlin
Schuck Fr. Berlin
Kohn Wien
Feldmann Wien
Türk Berlin
Menne Berlin
Hollaender Berlin
Tell Berlin
Meyer St. Goar
Kisel Hanau
Winter Wien
van Doornik Koblenz
Neumann Griebenbach
Alkan Dillingen
Langwitsch Berlin
Fritsch m. Fr. Essen
Neu Köln
Abegg Zürich
Baumgartner München
Hurst m. Fr. Strassburg
Schäfer Chemnitz
Berger Chemnitz
Sommer Fr. Düsseldorf

Hahn, Spiegelgasse 15.
Kraus Pitsch
Thiel Bismarkshütte

Happel, Schillerplatz 4.
Hovord London
Hofmann m. Fr. Offenbach
Ree London
Weber m. Fr. Posen
Winkler Bremen
Herbst Köln

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
van Emden Amsterdam

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Hasselow Berlin
Picht Fr. Greifswalde

Kranz, Langgasse 50.
Franke Berlin
Köhler Göttingen

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10.
Hilmer Fr. Lieme
Glaser Bielefeld
Günther Fr. Dresden

Weisse Lilie,
Hühnergasse 8.
Neddermeyer m. Fr. Hannover
Jünemann Frankfurt
Starek Zossen
Dähne Zossen
Flaskamp Fr. Mülheim
Hildebrandt m. Fr. Treuenbri-
tzen
Holthaus Fr. Haspe
Hofmann Berlin
Doelzschaler Halensee
Melloth Worms
Schmidt m. Fr. Berlin

Mehler, Mühlgasse 3.
Dommer Fr. Ehrenbreitstein
Hoegg London
Hoegg 2 Fr. Boppard
Wassmannsdorf Berlin

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Bolsius Roermond
Bolsius Fr. Roermond
Smets an Liebergen m. Fr.
Roermond
Langer Karolinenthal
Peschek Prag
Bonier m. Fam. Brüssel
Coemans m. Fr. Malines
Duarte d'Andrade Albuquerque
Bettencourt m. Fam. Ponta
Delgada
van Syen m. Fam. Amersfort
Coosemans m. Fr. Brüssel
Ramon Larrain Plazo m. Fam.
Paris

Minerva,
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.
de Döncker Fr. Antwerpen
Janssens Fr. m. Tocht. Brüssel
Wallex m. Fa. Antwerpen
Legaye m. Fam. Brüssel
Damota m. Fam. Antwerpen
Dochy m. Fam. Brüssel
Geurts Brüssel
Kammeaux m. Fam. Brüssel
Vos m. Fam. Brüssel
Zonneler m. Fam. Brüssel
van Dall Fr. Antwerpen

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Negus Boston
Verrall England
Thilo Berlin
Linitzky Berlin
Rupp m. Fr. Lissabon
Denningshoff m. Fr. Charlotten-
burg

Nano Kissingen
Henoch m. Fam. Berlin
Hadden England
Ferrenee Brest
Millar New York
Hohard Fr. Dayton

National, Taunusstrasse 21.
Wey Fr. Gotha
Hoppe Schwarzengrund
Condie 2 Hrn. Schottland
Ditcham Fr. London
Harrison 2 Fr. London

Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41.
Limbach m. Fam. Barmen

Bourgoignée m. Fam. Brüssel
Bauer Frankfurt
Feldmann, Erfurt
Müller, Köln
Rowoldt m. Fam. Hamburg
Georg, Stuttgart
Thomer, Köln

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Rokohl Fr. Pless
Schramm m. Fr. Hersbruck
Burgmann Fr. Niederschelden
Postinett Fr. Ruhrort
Peiffer Köln
Döring Berlin

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Wiegand Elberfeld
Cranz m. Fr. Elberfeld
Düren Köln
Borchert Magdeburg
Naedlitz Berlin

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11.
Royal Fr. Strassburg

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24.
Hensberg Amsterdam
Zech Fr. Jugenheim
Reichel m. Fr. Stargard

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Albrecht m. Fam. Hannover
Mery Zürich
Benz, Düren
Grisey Diez
Lameré Fr. Magdeburg
Schmidt Steckenroth
Newig m. Fr. U-Barmen
Scherr m. Fam. Bonn
Maass m. Fr. Bonn
Weimar Kassel

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Barth Stuttgart
Donath, Berlin
Donath, Musiker, Berlin
Götz Fr. Würzburg
Pommack m. Fam. Altona

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Hesse Fr. Osnabrück
Backmann Fr. London

Reichspost,
Nicolasstrasse 16.
Mavalle Antwerpen
Marx Neustadt
Reichel m. Fr. Chemnitz
Werke Brüssel
Werke 2 Hrn. Brüssel
Willems, Antwerpen
Goldschmidt Fr. Berlin
Amx m. Fr. Remscheid
Grosdemann Fr. Hamburg
Grosdemann m. Fr. Queulen
Hönfeld Leipzig
Fiedler Berlin

Rheinhotel,
Rheinstrasse 16.
Prest Fr. m. Tocht, London
Boam, Johannesburg
van der Kuiglen m. 2 Söhne,
Haag
Gastreich m. Fam. Flürth
Coandla Fr. m. Fam. Bukarest
Feiblemann New-Orleans
Schwartz New-Orleans
Perlage, Gelsenkirchen
Hassel m. Schwester, Hamburg
Gutmann m. Fam. Hamburg
Sinnhuber m. Fr. Berlin
Zimmermann m. Fr. Hilden
Stracher Fr. m. Fam. Scheve-
ningen
Puder m. Fr. Breslau
Moniso m. Fr. London
Goldenberg, London
Franke Fr. m. Tocht, Dresden
Kuhnen Bonn
Ritter Frankfurt
Stühl m. Fr. Köln
Heller, Fr. Charlottenburg

Ritter's Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45.
Hoepfel Landau
Dürr, Reutlingen

Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Burekhardt Fr. Gautsch-Leip-
zig

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 2.
Caan Fr. Maastricht
Coopmann Fr. Maastricht
Plowden London
Marais m. Fr. Cope
Steinkamp Bremen
Kirekhoff Metz
Ryca m. Fr. Brüssel
Cocheleus Fr. Brüssel

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 23.
Wood Fr. m. Tocht, Chicago

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Klein m. Fr. Tilsit
Klein, Fr. Tilsit
May, Fr. Kaiserslautern
Pflaum Fr. Berlin
Schulberg Warschau
Adler Fr. u. Fr. Düsseldorf

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Denkhaus Mülheim-Ruhr
Struck Harburg

Sinsel Würzburg
Gollack Pankow
Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Day Fr. Marburg
Pespasy m. Fr. Porsany
Mehl m. Mutter Danzig
Rüthmann Sulzbach
Huhmes Viersen
Schröder Viersen
Prell, Kleveland
Steckmann Du Bois
Steckmann Fr. Du Bois

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Feldmann m. Fam. Burgbrohl
Severin Blinde
Otto, Charlottenburg
Lang Stuttgart
Sircoulomb Frankfurt
Kunze m. Fr. Stettin
Dillmann Karlsruhe
Babce Flürth
Reuschler m. Fr. Pforzheim
Pannig, Falkenstein
Richter Berlin
Steinberg, Berlin

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Crueger m. Fr. Rheoda
Wiegand Wittenberg
Post m. Fam. Haag
Sternier Lemberg
Kant m. Fr. Bamberg
Vonnoult m. Fr. Courtrai
Wolf Fr. Berlin
Grabert, Brüssel
Hardy Fr. London
Walker Fr. London
Graces Fr. London
Müller Esslingen
Schill m. Fr. Manass
Grant m. Fr. London
Antep, Tarnowitz
Hottges m. Fr. Barmen
Röthig m. am Halberstadt
Eberhard m. Fr. Hamburg
Greve m. Fr. Gelsenkirchen
Boemann m. Fam. Rotterdam
Lorenz Berlin
Klinge m. Fr. Bremen
Lorenz Fr. Burgsteinfurt
von Pommer-Esche Berlin
Werner, Essen
Füer, Barmen
Nagel, 2 Damen Prag

Union, Neugasse 7.
Wüst, Niederstein
Rölls Olpe
Bachbaum Fr. Bingen
Hüttner Fr. Lichtenfels
Beul Olpe
Forst Fr. Königsberg
Forst, Königsberg
Heinzel Berlin
Forst, Elberfeld
Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
de Hoop m. Fr. Helder
Trübe, Berlin
Ranthe Riga
Poker m. Fr. Louisville
Shimon New York
Darré, Buenos Aires
Lybern Arnheim
Loog Pforzheim
Trübe Fr. m. Sohn, Berlin

Vogel, Rheinstrasse 27.
Mühlhausen, Köln
Seiffert, Mannheim
Ketner Leeuwarden
Zimmermann Fr. Berlin
Gruffki m. Fr. Neustadt a N
Aedige Krefeld
Iphraim Berlin
Kabateck Hannover
Schönverth München
Petrikowsky Berlin
Genner m. Fr. Düsseldorf

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Luck, Biebrich
Gerber, Solingen
Froesner Furtwangen
Tennis Fr. Amsterdam
Witt, Fr. Köln
Tennis Fr. m. Schwester, Am-
sterdam
van der Ielten 3 Fr. Amster-
dam
Bergan Fr. Leipzig
Frey, Attendorn
Schmidt, Hachenburg
Romberg m. Tocht, Berlin

Wilhelms,
Sonnenbergerstrasse 7.
Keight m. Fr. New York
Arnold, Fr. Köln

In Privathäusern

Villa Beaulieu,
Nerothal 16
Franke m. Fam u. Bed, Johan-
neburg
Brüsseler Hof,
Geisbergstr. 24
Borowski Warschau
Prywes m. Fr. Warschau
Hald Würzburg

Privathotel Colonia,
Geisbergstr. 26.
Lackmann Fr. m. Tocht, Düssel-
dorf

Nordmann Fr. m. Sohn Weimar
Lörper, Krefeld
Elisabethenstrasse 17.
Brennitzki Nowogruck
von Walden Fr. m. Sohn, Peters-
burg
Geisler, Chemnitz

Villa Frank,
Leberberg 6a
Wolf m. Fam. Köln
Trottmann m. Fr. Witten
Pension Friedrich
Wilhelm
Taunusstrasse 16
Ohliger Fr. Ohligs
Christl. Hospiz 11
Oranienstrasse 53.
Meyerhoff Siegen
Vonhausen, Weilmünster
Mertens Hoppenrode
Schmidt Loewenberg
Lang m. Fr. Argentinien
Lang, Heidelberg
Evangel. Hospiz,
Emserstrasse 5
vom Voorsthaayen Fr. Strass-
burg
Dorguth Fr. Lingen
Dipper Weinsberg
Deike m. Fr. Stettin
Dreher, Frankfurt
Kreissmann Fr. Frankenhausen
Tamm, Pulow
Tamm Ravenhorst

Guth Fr. Offenbach
Luisenstrasse 12
Nathan m. Fr. Chicago
Pena, Margaretha,
Thelemannstrasse 3.
v. Henney m. Fr. Budapest
Meyer m. Fr. Krefeld
van der Wyke Fr. Arnheim
Förster, Budapest
Zahn Fr. Potsdam
Nerostrasse 12
Schneider, Edenkoben
Nerostrasse 147
Munter Neidenburg
Pension Nerothal 12
Murray London
Röderstrasse 39
Otten Dittershausen
Villa Sorrento,
Sonnenbergerstrasse 21.
Ziege m. Fr. Lodz
Taunusstrasse 33-35
Flessa m. Fr. Hof
Stief m. Fr. Plauen
Pena Kaiser Wilhelm
Windt Fr. Haag

Nichtamtlicher Theil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die Einzahlung der noch rückständigen Grundsteuer für 1904 wird mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß das Zwangsverfahren am 1. Aug. cr. eingeleitet wird.
Sonnenberg, 28. Juli 1904. 4230

Die Gemeindefasse.

Bekanntmachung.

Zufolge Entscheidung des Herrn Regierungs-Präsidenten in einem Einzelfalle ist der § 5, Ziffer 1 der Baupolizei-Verordnung vom 14. August 1902 dahin ausgelegt worden, daß die Ausschachtung auf den Baustellen als Beginn der Bauausführung aufzufassen ist und daher erst nach Erteilung der Baugenehmigung vorgenommen werden darf.
Diese Entscheidung wird zur Nachachtung veröffentlicht.
Sonnenberg, den 25. Juli 1904. 4154

Die Ortspolizeibehörde.

Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Das Befahren der Ortstraßen ist für Automobile nur in langsamem Tempo gestattet. (§ 27 d. P.-B. vom 13. November 1901).

Sonnenberg, den 27. Juli 1904.

Die Ortspolizeibehörde:

Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Der Tunnelbachweg darf nur aufwärts befahren werden; er ist für Lastfuhrwerke und Automobile bei Strafe bis zu 60 Mk. verboten. (§ 32 d. P.-B. vom 7. November 1899.)
Sonnenberg, den 27. Juli 1904.

Die Ortspolizeibehörde:

Schmidt, Bürgermeister.

Evangelische Kirchensteuer.

Die Zahlung der 1. Rate der Kirchensteuer für 1904/05 wird hiermit in Erinnerung gebracht.
Wiesbaden, den 27. Juli 1904.

Evangel. Kirchenkasse,

Luisenstraße 32.

4131

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnsr. 36.

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas- und elektrisches Licht
schöner Garten, zum Preise von 110,000 Mk., durch
W. Schüssler, Jahnsr. 36.

Villa Nerobergstraße, 12 Zimmer, schöner Garten, alles der Neu-
zeit eingerichtet, billig zu verkaufen durch
W. Schüssler, Jahnsr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, in Nähe des
Bahnhofes, bester Lage der Gegend, gesunde Lage, zum
Preis von 60,000 Mk., durch
W. Schüssler, Jahnsr. 36.

Rentables hochfeines Etagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, Kaiser-
Friedrich-Ring, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen,
aus erster Hand vom Erbauer, durch
W. Schüssler, Jahnsr. 36.

Neues hochfeines Etagenhaus, Adelsheimstraße, 6-Zimmer-
Wohnungen, Bor- und Hinter-Garten, billig durch
W. Schüssler, Jahnsr. 36.

Neues Etagenhaus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-
Friedrich-Ring, rentiert nach Abzug aller Unkosten einen Ueber-
schuß von 2000 Mk., durch
W. Schüssler, Jahnsr. 36.

Neues Etagenhaus, am Dismar-Ring, jeder Stadt schöne
3-Zimmer-Wohnungen, Fortzugshalber zu dem billigen Preis
von 38,000 Mk., durch W. Schüssler, Jahnsr. 36.

Haus mit Boden, Thorfahrt, Postraum, Wobergasse, rentiert
Boden und Wohnung frei, durch
W. Schüssler, Jahnsr. 36.

Rentables Haus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, in welchem eine
flotterende Bäckerei betrieben wird und prima Geschäftslage
Anzahlung 10,000 Mk., durch
W. Schüssler, Jahnsr. 36.

Hochfeines Etagenhaus, 64 Zimmer und 24 Mansarden, am
neuen Central-Bahnhof, für Hotel-Restaurant eingerichtet,
unter günstigen Bedingungen durch
W. Schüssler, Jahnsr. 36.

Rentable Geschäftshäuser in allen Lagen durch
W. Schüssler, Jahnsr. 36.

Kapitalien auf erste und zweite Hypotheken werden leicht
nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch
W. Schüssler, Jahnsr. 36.
7964

Wohnungs- Anzeiger.

Wohnungs-Gesuche

Zum 1. Oktober eine leere 3 Etage zu mieten gesucht. Off. n. O. 934 a. bei Exp. d. Generalanz. 3876

Suche

2 Zimmer, mögl. mit Küche, auf 4 Wochen zu mieten. Angebote an R. Freund, Dortmund, Humboldtstr. 61.

Ein neues Wohnhaus mit Stallung, außerhalb d. Stadt, im November zu mieten gesucht. Off. n. O. 4243 an den Verw. d. Blattes einzuf. 4430

Vermietungen

Villa Langstr. 12 (Kreuzthal), 10 Zim., enthält 10 Zimmer, Sommerk., Wintergarten, reichl. Nebenzimmer, sch. ruh. Hausfeste Lage, nahe Wald u. Straßenbahn, sch. Garten, sehr preisw. zu verm., auch zu verkaufen. 4255

Rheinstr. 32

Die erste Etage, 8 Zimmer, Bad, gr. Veranda und reichl. Zubehör auf Ost. zu verm. M. 2. Etage. 4004

In der Villa Kapellenstr. 49 herrschaftl. Etage v. 7, event. 8 Zimmern mit reichl. Zubehör, Loggia, Bad, Gas, elektr. Licht, auf 1. Okt. od. gleich zu verm. M. 4256

7 Zimmer.

Gumbertplatz 1, Part.-Wohn., herrschaftl. Ausgestaltung, 7 große Zimmer und groß. Badezimmer, Kamin für Automob., 2. u. Hintergarten, zu verm. im Oktober oder früher. Näh. beim Kaiser-Friedrich-Ring 73 bei Schwank u. Rheinstr. 72, Part. 4147

6 Zimmer.

Neubau Eltvillerstr. 19/21 (Maurer's Garten-Anlage), 6-Zim.-Wohnungen mit allem Komfort d. Neuzeit möbl. eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad m. Gasheizung, etc., zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzim. im Mietpreis eingeschlossen. 2341

Neugasse 24, 1. u. 6. Zimmer nebst Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. Näh. beim Greber. 4308

Zammstraße 33/35 ist die zweite Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Manfarden, 2 Kellern, etc., per 1. Oktober 1904 zu vermieten. Näheres im Möbelk. 4005

Rheinstr. 13, zwei herrschaftl. Wohnungen (6 u. 7 Zimmer) mit reichl. Zubehör zum 1. Oktober zu verm. Näheres bei Adolf Umbarth, Ellenbogenstr. 6. 4311

5 Zimmer.

Adelheidstraße 31, 1. Et., herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung, 2 Balkons, Bad, elektr. Licht, Gas, Kohlenheizung und all. Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst 2. Etod. 4006

Neubau Eltvillerstr. 19/21 (Maurer's Garten-Anlage), 6-Zim.-Wohnungen mit allem Komfort d. Neuzeit möbl. eingerichtet, elektr. Licht, Gas, Bad m. Gasheizung, etc., zu vermieten. Elektr. Beleuchtung der Schlafzim. im Mietpreis eingeschlossen. 2340

Neubau Adolfsstraße 9, 1. Et., herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung, 2 Balkons, Manfarden, 2 Kellern, etc., per 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten. Preis 750 M. Näh. beim Greber. 4202

Neubau Adolfsstraße 9, 1. Et., herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung, 2 Balkons, Manfarden, 2 Kellern, etc., per 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten. Preis 750 M. Näh. beim Greber. 4202

Geckstraße 21, fünf-Zim.-Wohn., verm. Möbl. Part. 4207
M. 1. Et., 5 Zim., Küche, Zubeh. per sofort zu verm. Vorm. bis 10 Uhr und Nachmittags nach 3 Uhr. Näh. Part. 4309
M. 1. Et., 5 Zim., 5 Balc., a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Stb. Part. 3946

M. 1. Et., 5 Zim., 5 Balc., a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Stb. Part. 3946

M. 1. Et., 5 Zim., 5 Balc., a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Stb. Part. 3946

M. 1. Et., 5 Zim., 5 Balc., a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Stb. Part. 3946

M. 1. Et., 5 Zim., 5 Balc., a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Stb. Part. 3946

M. 1. Et., 5 Zim., 5 Balc., a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Stb. Part. 3946

M. 1. Et., 5 Zim., 5 Balc., a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Stb. Part. 3946

M. 1. Et., 5 Zim., 5 Balc., a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Stb. Part. 3946

M. 1. Et., 5 Zim., 5 Balc., a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Stb. Part. 3946

M. 1. Et., 5 Zim., 5 Balc., a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Stb. Part. 3946

M. 1. Et., 5 Zim., 5 Balc., a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Stb. Part. 3946

M. 1. Et., 5 Zim., 5 Balc., a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Stb. Part. 3946

M. 1. Et., 5 Zim., 5 Balc., a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Stb. Part. 3946

M. 1. Et., 5 Zim., 5 Balc., a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Stb. Part. 3946

M. 1. Et., 5 Zim., 5 Balc., a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Stb. Part. 3946

M. 1. Et., 5 Zim., 5 Balc., a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Stb. Part. 3946

M. 1. Et., 5 Zim., 5 Balc., a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Stb. Part. 3946

M. 1. Et., 5 Zim., 5 Balc., a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Stb. Part. 3946

M. 1. Et., 5 Zim., 5 Balc., a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Stb. Part. 3946

M. 1. Et., 5 Zim., 5 Balc., a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Stb. Part. 3946

M. 1. Et., 5 Zim., 5 Balc., a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Stb. Part. 3946

M. 1. Et., 5 Zim., 5 Balc., a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Stb. Part. 3946

M. 1. Et., 5 Zim., 5 Balc., a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Stb. Part. 3946

M. 1. Et., 5 Zim., 5 Balc., a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Stb. Part. 3946

M. 1. Et., 5 Zim., 5 Balc., a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Stb. Part. 3946

M. 1. Et., 5 Zim., 5 Balc., a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Stb. Part. 3946

M. 1. Et., 5 Zim., 5 Balc., a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Stb. Part. 3946

M. 1. Et., 5 Zim., 5 Balc., a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Stb. Part. 3946

M. 1. Et., 5 Zim., 5 Balc., a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Stb. Part. 3946

M. 1. Et., 5 Zim., 5 Balc., a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Stb. Part. 3946

Zahnstr. 7, eine Frontp.-Wohn., 3 Zim. u. Küche, an ruhige Leute per 1. Okt. zu verm. 3610
Näh. im Laden.

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

Neubauerstr. 4, 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

M. 1. Et., 5 Zim., Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4438

Warnung.

Da der Mißbrauch, der mit unseren Bierflaschen getrieben wird, immer mehr überhand nimmt, so machen wir hiermit das p. p. Publikum und Flaschenbierhändler darauf aufmerksam, daß die den hiesigen und auswärtigen Brauereien und Flaschenbierhändlern gehörigen Bierflaschen und Kasten weder zu hässlichen Zwecken, z. B. zum Abfüllen von Bier, zum Einholen von Brennspritus, Petroleum, Ölg u. s. w., noch im Gewerbebetrieb zum Aufbewahren von Säuren, Ölen, Lack u. s. w. benutzt werden dürfen. Ebenso warnen wir etwasse nicht gewissenhafte Flaschenbierhändler vor dem Ankauf und der Benutzung unserer Bierflaschen und Kasten. Wegen jeder und bekannt werdenden widerrechtlichen Benutzung unserer Eigentums, sei es durch unseren Kontrolleur oder irgend einer anderen Person, welchen wir letzteren für jede Mitteilung, die zur strafrechtlichen Verfolgung führt, eine Prämie zusichern, wird gegen den Urheber desselben auf Grund der §§ 246 und 259 des R.-Str.-G.-B. und § 14 des Marken-Hugengesetzes vorgegangen werden und sind solche Anzeigen bereits wiederholt auf Grund der erwähnten §§ behufs strafrechtlicher Verfolgung erstattet worden. Wir ersuchen alle unsere Abnehmer leere Flaschen und Kasten immer so schnell als möglich an uns zurückzugeben zu wollen.

Die vereinigten Brauereien und Flaschenbierhändler für Wiesbaden und Umgegend:

Wiesbadener Kronen-Brauerei. Germania-Brauerei (Georg Appel). Brauerei zum Felsenkeller. Brauerei Wilmshöhe (S. Trog). Matzger Aktien-Bier-Brauerei (W. Fohmann). Hofbierbrauerei Schöfferhof (W.hardt). Rheinische Brauerei. Brauerei zur Sonne. Altmünster-Brauerei (L. Wigel). Brauerei Busch. Aschaffenburg Aktien-Brauerei. Flaschenbierhändler: Gg. Faust, L. Fühner, A. Böhm.

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat! Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich. Paket à 1 Dutzend Mk. 1.-, à 1/2 " 60 Pf. Befestigungsgürtel in allen Preislagen! Kirchgasse 6. Chr. Tauber, Telephon 717. Artikel zur Krankenpflege!

Für Raucher!

Zur gefl. Mitteilung, dass die so beliebte und bekannte

„Marke Preuzados“

bei mir eingetroffen ist, Preis 10 Stück 55 Pfg. und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Richard Ries,

Cigarren-Special-Geschäft,
26 Marktstrasse 26.

Einmach-Zucker

bei Abnahme von 5 Pfund

Hutzucker . . . 21 Pfg.
gestoss. Zucker . 20 „
Krystall-Zucker . 20 „

Frankfurter Consumhaus

Adam Schneider, 2815
Wellritzstr. 30. Nerostr. 10.

Farben, Lacke, Öle u. Pinsel.

Oelfarben, Bld. 35 Pfg.
Karlshuber Büchsenlack,
Kilo 1.50 Mk.
Pariser Fußbodenlack,
Kilo 1.70 Mk.
Lack, Schoppen von 60 Pfg. an.
Eisenlack, Schoppen 60 Pfg.

Staubfreies Fußbodenöl,

1 Kilo 90 Pf., bei 10 Kilo 75 Pf., bei 25 Kilo 65 Pf. Kannen leichtweise, offeriert 4942

Carl Ziss, 30 Grabenstraße 30.

Gasthof „Zur Stadt Biebrich“, Albrechtstrasse 9.

Bringe meinen schönen schattigen Garten in empfehlende Erinnerung. 1226

Wilh. Bräuning.

Habe mich als Dentist niedergelassen.

Sprechstunden für Zahnleidende von Vorm. 9-12 Uhr, Nachm. 2-6 „

Ludwig Strauss, Dentist, Kienigasse 9, 1. Stod. 4389

Von der Reise zurück

Dr. Lugenbühl,

Spezialarzt für Kinderkrankheiten. 4427

Killians Mützen sind die besten. 8912

Gaskocher-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe der Vertretung verkaufe ich die noch am Lager befindlichen 3806

Phönix-Gaskocher und Herde

20% Rabatt.

Installationsgeschäft Rich. Wehle,
10 Friedrichstraße 10. — 3131 Telephon 3131.

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der Nassauischen Sparkasse behufs Anlage und Rücknahme von Spareinlagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere hiesige Hauptkassette — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatschluß — die Sonn- und Feiertagen ausgenommen — auch Nachmittags von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein. 695

Wiesbaden den 22. September 1902.
Direktion der Nassauischen Landesbank. Reßler.



Ein Versuch!

im großen
Möbel- und Aus-
stattungs-geschäft
von
J. Wolf

wird Sie überzeugen,
daß Sie sich an die
richtige Quelle ge-
wandt. Sämtliche
Artikel in großer Aus-
wahl auf

Credit

bei günstigen
Zahlungsbeding-
ungen.

3784

Friedrichstr. 33.

Steppdecken werden nach den neuesten Mustern und zu billigen Preisen angefertigt sowie Wolle geschlumpft. Näheres Michelsberg 7. Korb. 9663

Alle Sorten Leder, auch im Ausschnitt empfiehlt billigst **A. Rödelheimer,** Bauerngasse 10. 4439

Eisenkonstruktionen in Guß- u. Schmiedeeisen
Lieferung billigt.
Tech. Bureau für Eisen-Gießerei u. Eisenkonstruktionen
August Zintgraf, Bismarckring 4.

Krieger- und Militär-Verein.

Gegr. 1879.

Festordnung

zu der am 6., 7. u. 8. August d. Js. statt-
findenden **Feier des**

25. Stiftungsfestes.

I. Samstag, den 6. August.

Abends 5 Uhr: Niederlegung von Kränzen auf den beiden Friedhöfen.
" 8 1/2 " Zapfenstreich.
" 9 " **Festkommers** in der Turnhalle, Hellmündstr. 25.

II. Sonntag, den 7. August.

Vorm. von 8 Uhr ab: Empfang der auswärtigen Vereine, in der „Turnhalle“, Hellmündstrasse 25.
Vormitt. 11 Uhr: **Festakt**

Nachm. 1 1/2 Uhr: Aufstellung des Festzuges in der oberen Rheinstrasse, zwischen Oranienstrasse und Ringkirche, Spitze an der Oranienstrasse, durch die Rheinstrasse, Kirchgasse, Friedrichstrasse, Wilhelmstrasse, Tannusstrasse, Elisabethstrasse, Nerothal (Südseite), Wolkenbruch nach dem Festplatz „Unter den Eichen“.

Nachmitt. von 3 Uhr ab: **Volksfest** auf dem Festplatz. **Militär-Concert**, ausgeführt von der Kapelle des 80. Regt. und des Wiesbadener Musikvereins.

III. Montag, den 8. August.

Vormitt. 10 Uhr: **Frühstücken** (mit Konzert) im Vereinslokal Adolfstrasse 3.
Nachmitt. 2 " Abmarsch vom Vereinslokal nach dem Festplatz.

" 3 " **Volksfest** auf dem Festplatz: Kinderbelustigung, Fackelpolonaie u. dergl.

Auf dem Festplatz wird für ausreichenden Schutz gegen Witterungszufälle gesorgt sein.

Eintritt zum Festplatz frei.

Indem wir zu zahlreicher Beteiligung freundlichst einladen, bitten wir unsere Mitbürger, namentlich in den Strassen, die der Festzug passieren wird, die Häuser zu beflaggen. 4245

Der Festausschuss.

Turn-Verein.

Donnerstag, den 4. dieses Monats, Abends 9 1/2 Uhr, in unserer Turnhalle, Hellmündstrasse No. 25.

Haupt-Übung

zum 27. Mittelrheinischen Kreisturnfest in Koblenz.

Hierzu werden unsere Mitglieder, sowie Freunde der Turnerei ganz ergebenst eingeladen. 4513

Der Vorstand.

Nach der Übung nochmalige Besprechung sämtlicher Teilnehmer am Kreisturnfest.

Telephon 3083.

englisch spoken.

Electrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern mit neu eingerichteten Ruhezimmern. — **Glaslicht** und blaues Licht.

Herzlich empfohlen gegen: Gicht, Rheumatismus, Gelenk-, Herz-, Nerven-, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc.

Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause Thermalbäder à 60 Pfg., im Abonnement billiger.

Badhaus zum goldenen Roß, Goldgasse 7. 3226

Hugo Kupke.

Nassauische Bank A.-G.,

Wiesbaden.

Wir nehmen jederzeit und in jeder Höhe **Spareinlagen** an, und verzinsen solche je nach Kündigungsfrist mit 2-4% p. a. 6033

Dr. E. Weber's Alpenkräuterthee,
Bernh. Lauer's Gebirgskräuterthee,
Kneipp's Blutreinigungsthee,
Kneipp's Brustthee,
„Fucus“ Zehr- u. Entfettungsthee,

owie sämtliche gisfrischen Heilkräuter, stets frisch und in ausgemählter Qualität, empfiehlt das Spezial-Geschäft 3250

Kneipp-Haus,

Hoh. Meyrer, 59 Rheinstraße 59.